STÄDTEBAUFÖRDERUNG – HILDESHEIM

Bericht zum Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld“ für 2021 / 2022

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für 2023

Stadt Hildesheim

Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung

Stadtfeld – meine Welt.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

HILDESHEIM

AUFTRAGGEBERIN

Stadt Hildesheim
Markt 3, 31134 Hildesheim
stadtplanung@stadt-hildesheim.de
www.hildesheim.de

Stadt Hildesheim

PROJEKTBEARBEITUNG UND KOORDINATION STADT HILDESHEIM

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. und Bauass. Sandra Brouër, Fachbereichsleitung
M. Sc. Marco Köster, Projektleitung

Fachbereich Soziales und Senioren
Ulf Möhle, Fachbereichsleitung

AUFTRAGNEHMER*IN STÄDTEBAULICHES QUARTIERSMANAGEMENT

plan zwei Stadtplanung und Architektur

plan zwei – Stadtplanung und Architektur
Postkamp 14a
30159 Hannover
sama-hildesheim@plan-zwei.com
www.plan-zwei.com
0511 / 279495 - 3

Dipl.-Ing. Kirsten Klehn
Dipl.-Ing. Lena Rosenau

AUFTRAGNEHMER*IN SOZIALPLANERISCHES QUARTIERSMANAGEMENT

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.
Triftäckerstraße 31
31135 Hildesheim
info@gwe-stadtfeld.de
www.gwe-stadtfeld.de
05121 / 92 76 671

Dipl. Soz. päd. / arb. Jens-Hendrick Grumbrecht

Stand: Mai 2022

STÄDTEBAUFÖRDERUNG – HILDESHEIM

Bericht zum Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld“ für 2021 / 2022

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für 2023

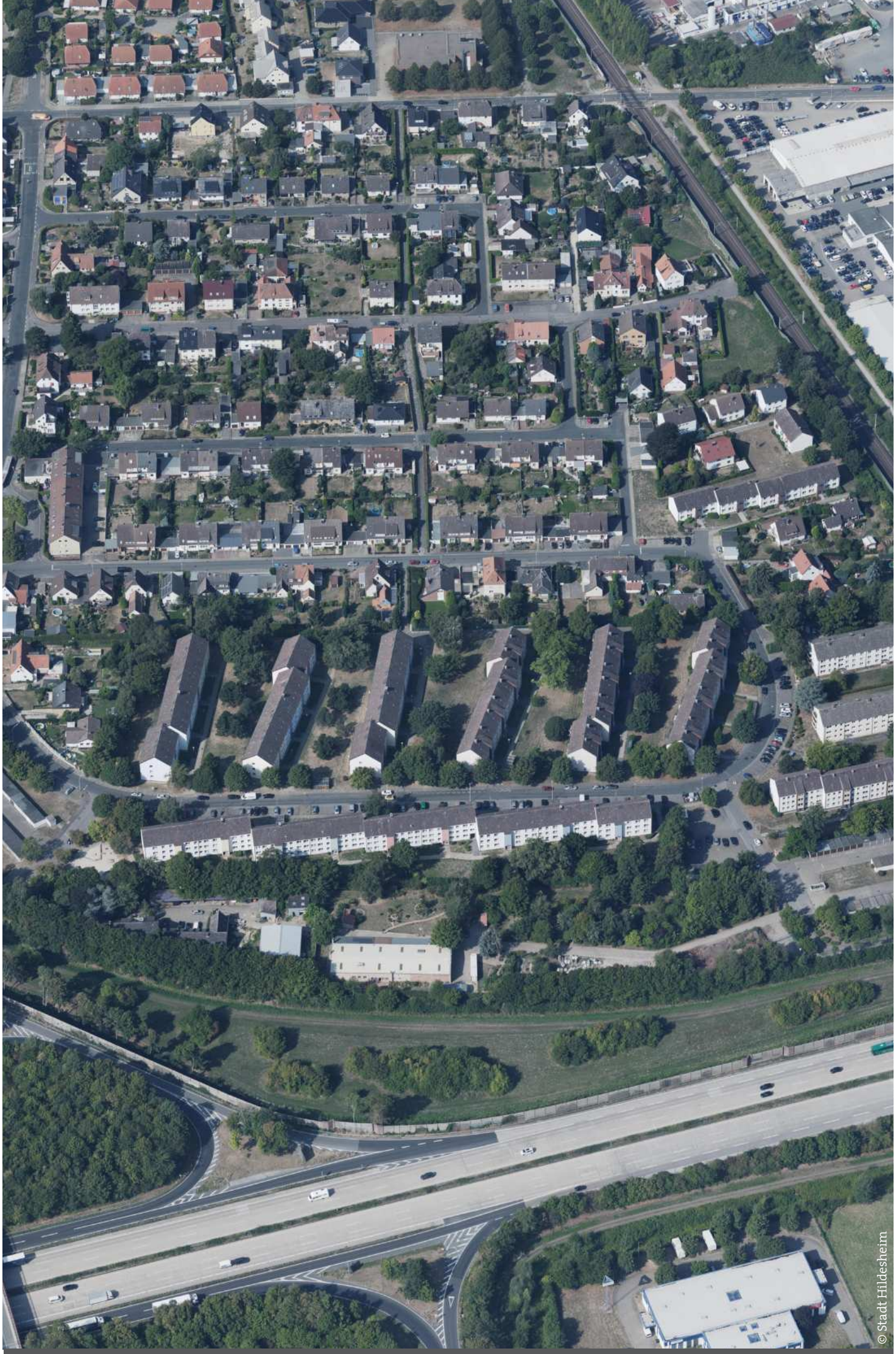
Stadt Hildesheim

Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung

Stadtfeld – meine Welt.

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG

HILDESHEIM



© Stadt Hildesheim

INHALTSVERZEICHNIS

1	**Überblick zum Förderprozess**	**6**
1.1	Ausgangslage	6
1.2	Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes	6
2	**Rückblick auf die Förderperiode 2021 / 2022**	**12**
3	**Gebietserweiterung Stadtfeld-West**	**20**
3.1	Erlebnisraum Regenwasserrückhaltebecken	21
3.2	Wegeverbindung entlang der Bahn	22
3.3	Sportgelände der SG Frankenfeld	24
3.4	Neues Fördergebiet	25
3.5	Anpassung Gesamtkostenrahmen	25
4	**Verfügungsfonds**	**26**
5	**Vorstellung der Leitprojekte**	**28**
6	**Ausblick**	**32**

1 ÜBERBLICK ZUM FÖRDERPROZESS

1.1 AUSGANGSLAGE

Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ unterstützen der Bund und das Land seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Das Programm widmet sich einer komplexen Aufgabe. Es verknüpft bauliche Investitionen der Stadterneuerung mit Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier.

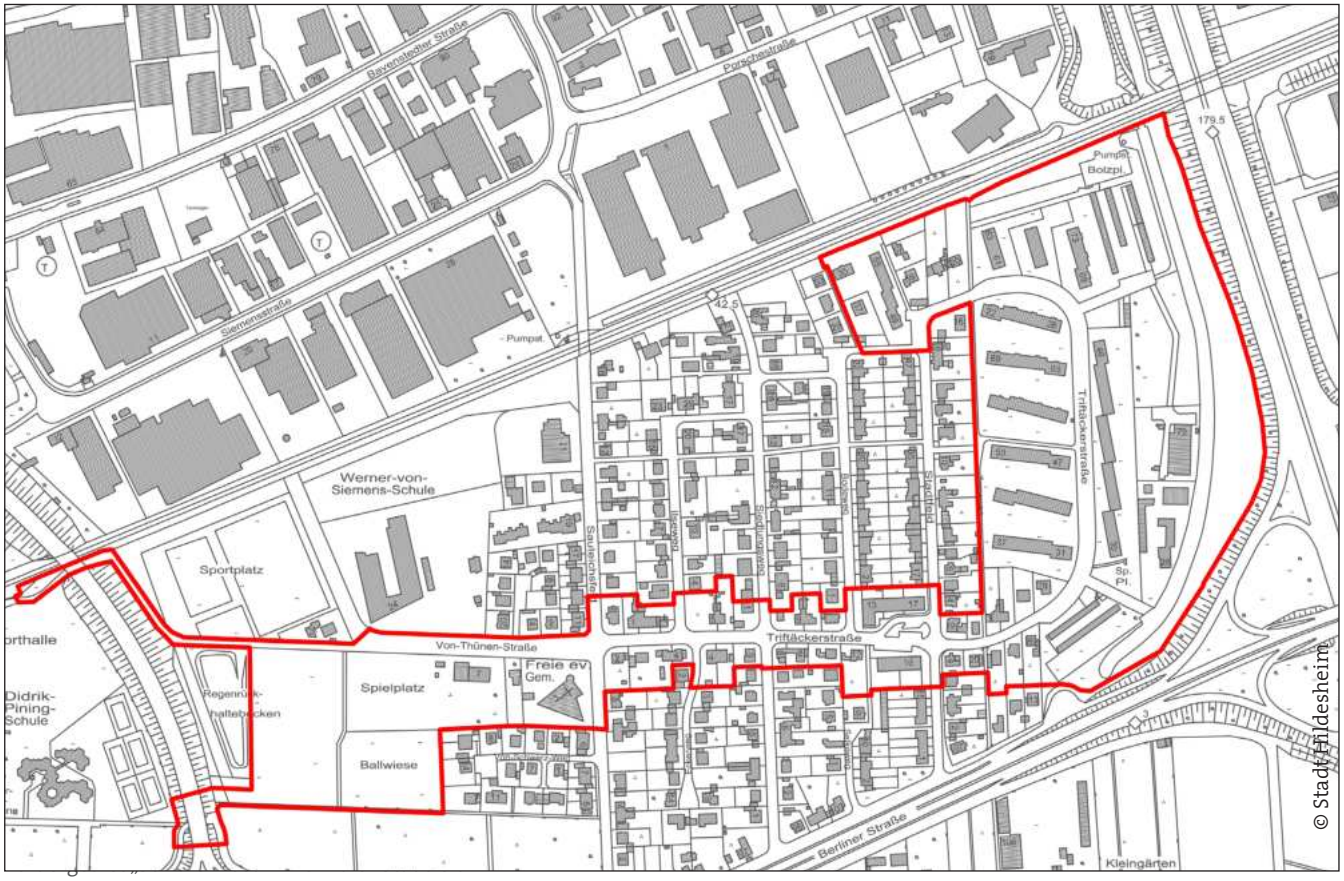
Mit dem hiermit vorliegenden Bericht zum Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ wird ein Rückblick auf das vergangene Förderjahr 2021 / 2022 und ein Ausblick auf das Förderjahr 2022 / 2023 gegeben.

1.2 FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNGSKONZEPTES

Mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) im Jahr 2017 wurden die Parameter gesetzt, an denen sich die Quartiersentwicklung im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ in den nächsten Jahren orientiert. Mit den Berichten wird der laufende Prozess des vergangenen Programmjahres (von Juni 2021 bis Mai 2022) dokumentiert. Es werden sowohl Neuerungen und Veränderungen als auch Fortschritte und gegenwärtige Entwicklungsstände aus dem vergangenen Förderjahr dargestellt. Mit dem hiermit vorliegenden Dokument erfolgt ein Bericht, der alle wichtigen Projekt- und Prozessmeilensteine darstellt.

Städtebauförderung im aktuellen Zeitgeschehen

Seit dem Ausbruch der **Corona-Pandemie** im Frühjahr 2020 ist zugunsten des Infektionsschutzes das Zusammentreffen erschwert. Phasenweise war es aufgrund von Kontaktbeschränkungen ausgeschlossen, in Präsenz zusammenzukommen. Dies hatte – und hat weiterhin – teils massive Auswirkungen auf das Städtebauförderungsgebiet. Sitzungen und Versammlungen, wie die politisch besetzte Lenkungsgruppe und das Stadtteilforum wurden überwiegend in digitale Formate verlagert. Soziale Projekte wie das Sommerfest und die Sozialberatung mussten ihre Arbeit temporär aussetzen. Auch Bildungsaufträge und Angebote von öffentlichen Einrichtungen, sozialen Trägern und Religionsgemeinschaften mussten teils unterbrochen werden. Fabienne Rien fasst in ihrer Bachelorarbeit „Was wird aus benachteiligten Quartieren? Stadtteilentwicklung und die COVID-19-Pandemie in der Hildesheimer Nordstadt“ [Universität Hildesheim, 06.09.2021: 33] die drastischen Auswirkungen wie folgt zusammen, ihre Aussagen können auch auf das Stadtfeld übertragen werden:



Klimaangepasste Grün- und Freiflächen werden in Zukunft an Bedeutung gewinnen

„Dadurch, dass viele stadtteilspezifischen Maßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht durchgeführt werden konnten, wurde die Stadtteilarbeit enorm zurückgeworfen. Durch die Pandemie lässt sich eine Verstärkung der bereits zuvor vorhandenen Problemlagen im Stadtteil verzeichnen. Dadurch wird der Handlungsdruck nochmals verschärft. An dieser Stelle musste mit stadtteilspezifischen Maßnahmen reagiert werden, um den Stadtteil in seiner Entwicklung aufzufangen. Doch wenn die Stadtteilarbeit nicht in ausreichender Form stattfinden kann, wirkt sich das zusätzlich negativ auf die Stadtteilentwicklung aus und die Problemlagen der BewohnerInnen multiplizieren sich immer weiter."

Mittlerweile sind auch bauliche Maßnahmen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie – anders als noch zum Ausbruchsbeginn – betroffen. Bauprozesse stocken aufgrund von verzögerten Abstimmungsprozessen oder erkrankten Mitarbeiter*innen in Verwaltung, Planung und bauausführenden Betrieben. Hinzu kommen massive Baukostensteigerungen und Probleme bei der Beschaffung von Baumaterialien, welche die Maßnahmenumsetzung zusätzlich ausbremsen.

Mit dem Krieg Russlands gegen die Ukraine hat sich seit dem 24. Februar 2022 die geopolitische Lage stark verändert. Einerseits ist festzuhalten, dass der Fachbereich Soziales der Stadt Hildesheim in diesem Zusammenhang mit der Unterbringung von Geflüchteten stark gebunden ist. Auswirkungen auf andere Fachbereiche gibt es (zum jetzigen Zeitpunkt) allerdings noch nicht. Es ist noch nicht absehbar, ob es im Stadtfeld einen signifikanten Anstieg von geflüchteten Ukrainer*innen geben wird. Andererseits hat der Ukrainekrieg auch Folgen auf die Wirtschaft. Die Auswirkungen, die ein Embargo von russischen Energieträgern (Öl, Gas, Kohle) nach sich ziehen könnte, sind heute nicht absehbar. Wie sich Themen wie Wirtschaftskrise, Inflation oder Nahrungsmittelknappheit, die heute die politische Diskussion bestimmen, auf das Hildesheimer Stadtfeld auswirken werden, ist offen.

Auch in Bezug auf den **Klimaschutz** gibt es Neuerungen, die sich auf die Gebiete der Städtebauförderung auswirken. Bereits vor der Invasion des russischen Militärs in die Ukraine hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Januar 2022 mit der „Eröffnungsbilanz Klimaschutz" die Weichen für eine Emissionsminderung von Treibhausgasen gestellt. Unter anderem sind eine Veränderung der Gebäudestandards hin zu mehr und energetisch hochwertigen Gebäudesanierung sowie Klimaneutralität im Jahr 2045 und eine Überarbeitung der Wärmestrategie mit einem Anteil von 50 % klimaneutraler Wärme im Jahr 2030 Ziele der Eröffnungsbilanz. Mit dem „Osterpaket" (6. April 2022) folgten Gesetzesentwürfe, um den Anteil erneuerbarer Energien zu erhöhen und das Klimaschutz-Sofortprogramm zu flankieren.

Die gesteigerten Anforderungen an den Klimaschutz werden sich auch auf das Stadtfeld auswirken. Denn bauliche Maßnahmen werden den neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen entsprechen müssen. Für das Stadtfeld bedeutet dies, dass energetische Sanierungen von Bestandsgebäuden und ausschließlich energieeffiziente Neubauten anstehen werden. Dies ist in Stadtteilen wie dem Stadtfeld eine besondere Herausforderung, da die Sozialverträglichkeit von Maßnahmen zu sichern ist. Es darf weder zu einer Verdrängung der Bewohner*innen infolge von energetischen Aufwertungen (beispielsweise durch Mieterhöhungen aufgrund von Sanierungskostenumlegungen) kommen, noch zu unverhältnismäßig hohen Nebenkosten (beispielsweise sind Heizkosten auch von Sozialhilfeempfänger*innen zu leisten und werden nicht über das Arbeitslosengeld abgedeckt).

Die **Anpassung an die Folgen des Klimawandels** ist in Anbetracht des soeben beschriebenen aktuellen Zeitgeschehens etwas in den Hintergrund gerückt. Gleichwohl ist die Klimaanpassung weiterhin von großer Relevanz. Im sechsten IPCC-Sachstandsbericht wird deutlich, dass sich der vom Menschen verursachte Klimawandel bereits auf viele Wetter- und Klimaextreme in allen Regionen der Welt auswirkt

Vorgespräch für die Dreharbeiten des Bündnisses für Gute Nachbarschaft

und es gegenüber dem fünften Sachstandsbericht stärkere Belege für beobachtete Veränderungen von Extremen sowie insbesondere für deren Zuordnung und Einfluss des Menschen gibt. [Sechster IPCC-Sachstandsbericht (AR6), Beitrag von Arbeitsgruppe I: Naturwissenschaftliche Grundlagen; Version vom 29.10.2021: A.3] Mit dem Hochwasser im Ahrtal am 15.07.2021 hat der Klimawandel in Deutschland erstmalig 134 Menschenleben gekostet.

Mit der neuen Programmstruktur der Städtebauförderung im Jahr 2020 sind Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch die Verbesserung der Grünen Infrastruktur fest verankert. Auch im Hildesheimer Stadtfeld wird den Auswirkungen des Klimawandels Rechnung getragen. Dies spiegelt sich insbesondere bei Maßnahmen in Grün- und Freiflächen wider. Seit Mitte 2021 werden bauliche Maßnahmen nun auch von einem stadteigenen Klimaschutzmanagement begutachtet. Erste Abstimmungen im Rahmen einer Bestandsaufnahme der baulichen Tätigkeiten haben ergeben, dass zukünftig stärker als bisher auf natürliche Versickerungssysteme geachtet werden soll. So sind bei Baumaßnahmen wie z. B. im Straßenbau Rigolen-Systeme zu prüfen und bei Freiflächenentwicklungen soll der Regenwasserabtrag grundsätzlich über natürliche Systeme erfolgen, damit das Regenwasser dem natürlichen Kreislauf wieder zurückgeführt werden kann. Gleichzeitig soll damit auch eine Entlastung der sowieso schon überlasteten Kanalsysteme der Stadt erfolgen.

Maßnahmenfinanzierung

Im Jahr 2021 wurden rund 258.000 Euro in das Städtebauförderungsgebiet „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ investiert. Die Vorbereitung baulicher Maßnahmen, wie der Neubau des Quartierszentrums, das Projekt Stadtfeld zeigt Gesicht und die Vorbereitung der Gebietserweiterung Stadtfeld-West (s. u.) erforderten viel Aufmerksamkeit. Seit Beginn des Gesamtprozesses sind insgesamt rund 1.1 Mio. Euro Investitionsvolumen in das Stadtfeld geflossen.

Gleichzeitig erschweren erhebliche Baukostensteigerungen die bauliche Projektumsetzung. Für Maßnahmen wie das Quartierszentrum mussten bereits Kostenerhöhungen in den politischen Gremien beraten werden. Bisher konnten alle notwendigen Eigenmittel der Stadt Hildesheim freigegeben werden. Da die Kommune aber gesamtstädtisch vor Baukostensteigerungen steht und wichtige Großprojekte bei städtischen Infrastrukturen anstehen (Neubau Standort Feuerwehr / Gefahrenabwehrzentrum), ist offen, ob die bauliche Maßnahmenumsetzung im Stadtfeld weiterhin kontinuierlich fortgesetzt werden kann.

Aufgrund der aktuellen Kostenentwicklungen, die sich durch Corona-Pandemie, Fachkräftemangel, Materialknappheit, erhöhten Energiekosten und Inflation in einer Negativspi-

Jahr	Investitionssumme
2017	42.000 Euro
2018	82.000 Euro
2019	131.450 Euro
2020	560.000 Euro
2021	258.000 Euro
Gesamtsumme	**1.073.450 EURO**

Übersicht Gesamtinvestition

Graphic-Recording (hier für eine Beteiligung zu „Stadtfeld zeigt Gesicht“) kann dazu beitragen, Kommunikationshürden abzubauen

rale befinden, ist es unerlässlich, dass Fördermittel an die heutige Situation angepasst werden. Dies umfasst einerseits eine möglichst unbürokratische Erhöhung der Fördermittelzuschüsse und andererseits eine Verlängerung der Umsetzungszeit. Denn auch politische Gremien sowie die Stadtteilöffentlichkeit sind in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und dadurch ist eine Verlängerung von Fördermittelzusagen und somit eine verlässliche Stadterneuerung unabdingbar. Aus kommunaler Sicht darf es nicht zum Verzicht auf relevante Projekte für eine sozialräumlich ausgewogene und städtebauliche Missstände behebende Stadtplanung kommen. Zumal Städtebauförderungsgebiete einen erheblichen Entwicklungsbedarf bergen. Dies umfasst neben der Finanzierung von Maßnahmen auch personelle Ressourcen, die es verlässlich abzusichern gilt.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ lebt von der Mitsprache und der aktiven Beteiligung der Bürger*innen. Der Aufbau einer lebendigen Kommunikation mit den Anwohnenden sowie der interessierten Öffentlichkeit war von Anfang an eine feste Aufgabe des Quartiersmanagements vor Ort. Um eine positive Beteiligungskultur aufzubauen, benötigt es vor allem eine gute Information sowie lokale Präsenz und Erreichbarkeit.

Das **Quartiersmanagement als direkter Ansprechpartner vor Ort** ist eine wichtige Institution der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die wöchentliche Sprechzeit des Quartiersmanagements im zentralen Stadtteilbüro Stadtfeld ist eine unmittelbare Informations- und Kommunikationsmöglichkeit für Anwohner*innen. Ein hier verorteter Schaukasten ist ein weiterer, regelmäßig aktualisierter Informationspunkt im Stadtteil. Ein angelegter Rundmailverteiler sowie ein Informationsangebot über eine WhatsApp- und Signal-Gruppe sind weiterhin eine (auch kurzfristige) Möglichkeit, die interessierte Bürger*innen zu anstehenden Veranstaltungen einzuladen, an Termine zu erinnern, auf Neuerungen hinzuweisen oder auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam zu machen. Insbesondere in den Zeiten der Corona-Pandemie konnte auf diese digitale Kommunikationsform gut zurückgegriffen werden.

Das **Stadtteilforum** tagt vier Mal im Jahr und bildet ein Bindeglied zwischen Städtebauförderung und Quartiersöffentlichkeit. Es bietet Bewohner*innen aus dem Stadtteil und allen an den Entwicklungen im Städtebauförderungsgebiet interessierten Personen ein Forum, um sich über aktuelle Projekte der Städtebauförderung im Stadtfeld zu informieren und sich einzubringen. Die in den Stadtteilforen vorgestellten Projekte werden offen diskutiert, so dass die „Quartiersstimme“ in den weiteren Prozess mitgenommen wird und in die Maßnahmenumsetzung einfließt.

Das Stadtteilforum tagte in der vergangenen Förderperiode am 14.07.2021, 01.12.2021 und 09.02.2022. Das für den 01.09.2021 angesetzte Forum musste ausgesetzt werden. Lediglich das Forum im Sommer 2021 konnte unter Einhaltung des Hygienekonzepts in den Innen- und Außenräumen des Städtischen Aktivspielplatzes stattfinden.

Durch die Verlagerung in digitale Formate hat das Stadtteilforum stark gelitten und die Teilnehmer*innenzahl ist bei online-Formaten geringer. Der persönliche Kontakt ist eine wichtige Stütze für die Städtebauförderung und trägt maßgeblich zur Qualität der umgesetzten Projekte bei. Die Pandemie-bedingten Entwicklungen sind als Rückschlag für die Diskussionskultur im Stadtfeld zu werten.

Die politisch besetzte **Lenkungsgruppe** tagt ebenfalls vier Mal im Jahr. Bei der Vorstellung und Diskussion der Städtebauförderungsprojekte wird immer auch die Bürger*innenmeinung aus den Stadtteilforen eingebracht. Die Sitzungen dienen zur Vorbereitung des Gremienlaufs, so dass bereits

Zahlreiche Veranstaltungen wurden und werden während der Corona-Pandemie als online-Videokonferenz abgehalten

vorab Informationen in die Fraktionen hineingetragen werden können.

Die Lenkungsgruppe tagte in der vergangenen Förderperiode am 20.09.2021, 15.12.2021, 12.01.2021 und 29.03.2022 online. Im zurückliegenden Förderjahr führte die Kommunalwahl zu einer Neukonstituierung des Ortsrates Oststadt / Stadtfeld und des Stadtrates mit seinen Fraktionen, was sich wiederum auch in einer teilweisen Neustrukturierung der Lenkungsgruppe widerspiegelte. Insgesamt brachte dies ein spürbar positive Dynamik in die Arbeit der Lenkungsgruppe. Neben der qualitativen Projektentwicklung waren die jüngsten Diskussionen in der Lenkungsgruppe dabei stark von Finanzentscheidungen (z. B. aufgrund von massiven Baukostensteigerungen) geprägt.

Um einzelne Projekte mit den betroffenen Akteur*innen intensiv zu diskutieren, gibt es **Arbeitsgruppen** (z. B. AG Verkehr, AG Soziale Arbeit). Sie kommen bedarfsgerecht zusammen, um sich über den jeweiligen Projektfortschritt auszutauschen und die Weichen für die Maßnahmenumsetzung gemeinsam zu stellen. Die AG Verkehr nimmt im Stadtfeld eine besonders wichtige Rolle ein und besteht aus einer recht festen Personengruppe von ca. 10-15 Anwohnenden. Die Mitglieder kamen am 21.07.2021 und 05.10.2021 in Präsenz und am 20.01.2022 online zusammen. Ähnlich wie beim Stadtteilforum leidet auch die AG Verkehr an Teilnehmer*innenverlusten bei Online-Sitzungen.

Gemeinsam mit der Pressestelle der Stadt Hildesheim erfolgt die **Pressearbeit**. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erscheint quartalsweise das Stadtteilblatt „Stadtfeld live!“. In diesem werden Informationen zum aktuellen Fortschritt der Projekte der Städtebauförderung gegeben, laufende und jüngst abgeschlossene Baumaßnahmen gezeigt und zu Terminen wie das Stadtteilforum, die AG-Treffen oder andere öffentliche Stadtteilveranstaltungen geladen. Die regelmäßig erscheinende Stadtteilzeitung „Stadtfeld live!“, die in alle Briefkästen im Einzugsgebiet verteilt und als Online-Ausgabe über einen breiten Verteiler weitere Verbreitung findet, hat sich mittlerweile als wichtiges und zentrales Printkommunikationsmittel etabliert. Die Auflage der Zeitung (750 Stück) hat sich stabilisiert und die Verteilung konnte noch stärker professionalisiert werden.

Als Besonderheit in der vergangenen Förderperiode ist ein Filmdreh des **Bündnisses für Gute Nachbarschaft in Niedersachen** zu erwähnen. Hier entstanden mehrere Interviews mit Akteur*innen, die die städtebauliche und soziale Entwicklung des Stadtfelds vorantreiben. Der Film wurde am 30. Oktober 2021 bei der Auftaktveranstaltung des Bündnisses mit dem Niedersächsischen Minister für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz, Olaf Lies, gezeigt und kann unter https://www.gutenachbarschaft-nds.de/hildesheim-stadtfeld-nachbarschaft-im-zusammenspiel-von-wohnungswirtschaft-freien-traegern-und abgerufen werden.

Über die kommunale **Webseite** www.hildesheim.de/stadtfeld und die Webseite des Stadtteilvereins www.gwe-stadtfeld.de werden wichtige Informationen zur Städtebauförderung mitgeteilt und über flankierende Maßnahmen (z. B. Fassaden- und Innenhofprogramm) wird informiert. Außerdem können zahlreiche Dokumente (z. B. ISEK, Dokumentationen der Stadtteilforen) heruntergeladen werden.

Veranstaltungen wie das Stadtteilforum waren während der Corona-Pandemie draußen in Präsenz möglich

2 RÜCKBLICK AUF DIE FÖRDERPERIODE 2021 / 2022

In der Förderperiode 2021 / 2022 wurden die Vorbereitungen weiterer städtebaulicher Maßnahmen vorangetrieben. Vor allem die Bauvorbereitungen für das neue Quartierszentrum nehmen eine zentrale Rolle ein. Aber auch kleinere Projekte wie eine Tribüne am Roten Spiel- und Bolzplatz sind in Vorbereitung.

Stadtfeld – Meine Welt. Das Quartierszentrum

Das Quartierszentrum wird gebaut. Ende Februar 2022 war es endlich so weit. Der Rat der Stadt Hildesheim beschloss endgültig, dass das zentrale Stadtentwicklungsprojekt im Stadtfeld gebaut werden kann.

In den letzten 12 Monaten ging dieser Entscheidung eine lange und anstrengende Planungsphase voraus. Mitte 2021 verdichteten sich die Hinweise, dass der Hochbau am Ende doch deutlich teurer werden würde, als bisher in den Kostenplanungen und in dem Förderantrag für das flankierende Förderprogramm „Investitionspakt – Soziale Integration im Quartier" vorgesehen. Während Mitte 2021 die grundsätzliche Gebäudeplanung und somit auch der Bauantrag vorlagen, mussten fortan zahlreiche Gespräche mit dem Finanzbereich der Stadt Hildesheim sowie mit dem Land Niedersachsen und der NBank geführt werden. Die Kostensteigerungen, die insbesondere in den Bereichen Holzbau und Stahl entstanden sind, waren in dieser Form während der Erstellung der Kostenschätzung (Ende 2019) nicht absehbar. So wurde das Land Niedersachsen durch die Stadt Hildesheim aufgefordert, zu prüfen, ob es Möglichkeiten zur Erhöhung der Fördermittel hätte geben können. Leider ist eine solche Flexibilisierung im Rahmen von Einzelfördermaßnahmen wie dem Investitionspakt nicht vorgesehen, sodass die Mehrkosten als Eigenanteil der Stadt Hildesheim komplett von der städtischen Kasse getragen werden mussten. Dieser Umstand zog zahlreiche politische Diskussionen nach sich, da für die Kompensation der Mehrkosten andere Projekte im Haushalt der Stadt Hildesheim pausiert oder gar gestrichen werden mussten.

Schlussendlich folgte der Rat der Stadt Hildesheim der Empfehlung, das Quartierszentrum trotz der deutlich höheren Kosten zu bauen und so die Stadtteilentwicklung im Stadtfeld entscheidend weiter voranzutreiben.

Im Anschluss konnte der städtebauliche Vertrag zur Umsetzung der Maßnahme mit dem Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG (BWV) geschlossen werden und die Beauftragung der Baufirmen konnte erfolgen. Derzeit wird der für die Maßnahme notwendige Abriss der Garagen vorbereitet. Am 11. Mai 2022 erfolgte dann der feierliche Spatenstich. Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt Hildesheim, Dr. Ingo Meyer, dem Bauherren, Wolfgang Dressler vo BWV und weiteren am Projekt beteiligten Personen konnte der Grundstein für die wichtigste Maßnahme im Stadtfeld

Der Aktionstag Quartierszentrum wurde direkt neben dem neuen Standort abgehalten

(Zwischen-)Ergebnisse der Beteiligung von Stadtfeld zeigt Gesicht

gelegt werden. In seiner Ansprache machte Hr. Dr. Meyer deutlich, dass die Entwicklung des Quartierszentrums kein Spaziergang war und sich das Ergebnis dennoch gelohnt habe. Nach einer Bauzeit von ungefähr einem Jahr soll das Quartierszentrum im Sommer 2023 endlich eröffnet werden.

Parallel laufen dazu Abstimmungen und Planungen zu der Außenraumgestaltung und der städtebaulichen Einbindung des Gebäudes in die Freiraumstrukturen. Hierzu wird gemeinsam mit dem BWV geprüft, welche Teilflächen und ggf. auch Straßenbereiche mit in die Gestaltungsfragen einfließen können. Geplant ist dann ein Baubeginn für die Außenanlagen möglichst direkt nach der Fertigstellung des Hochbaus.

Aktionstag Quartierszentrum

Am 11.09.2021 fand der Aktionstag Quartierszentrum statt. Das Quartiersmanagement, der Beamten-Wohnungs-Verein (BWV), die Kulturfabrik und zahlreiche helfende Hände unterstützten bei der Umsetzung des Aktionstags. Passant*innen wurden die Pläne der Innen- und Außenräume erläutert und Gespräche zu möglichen Nutzungen des Gebäudes geführt. Ziel war es, herauszufinden, welche Wünsche und Ideen der Stadtfelder*innen bei der Gestaltung der Innenräume sowie des Außenraums des neu zu errichtenden Quartierszentrums mitbringen.

Beispielsweise wurde ein „großer Kuchentag“ vorgeschlagen, den eine Passantin so erklärt: „Das ist ein Tag, an dem sich die Nachbarschafft bei selbstgebackenem Kuchen trifft.“ Andere entwickelten die Idee weiter und träumten sich Bänke, Obstbäume und Blumenbeete herbei. Ein paar Mädchen brachten ein, dass sie Basteln, Spiele und Kindergeburtstag lieben. Neben einem Stadtteilhund standen bei den Kindern auch Hausaufgabenhilfe und eine Snack-Bar hoch im Kurs.

Alle an dem Aktionstag gesammelten Wünsche, Ideen und Vorschläge werden in den weiteren Prozess mitgenommen.

Feierlicher Spatenstich zum Quartierszentrum

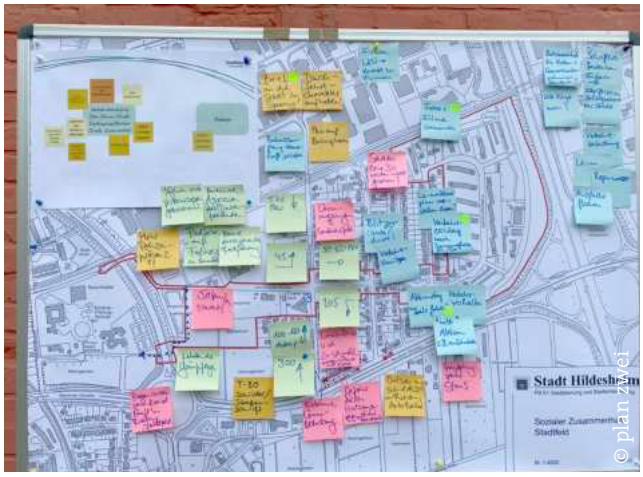
Die Sitzung der AG Verkehr am 05.10.2021 konnte unter Einhaltung der Hygiene-Bedingungen vor Ort abgehalten werden

Insgesamt machte die Beteiligung deutlich, dass es gleichermaßen die Möglichkeit für Aktivität und Ruhe im Quartierszentrum geben sollte sowie das gemeinsame Erleben und der Austausch wichtig sind.

Stadtfeld zeigt Gesicht

Das Quartierszentrum wird dieses Jahr gebaut, aber „Stadtfeld zeigt Gesicht" macht Pause. So ungefähr lautete der Tenor nach den schwierigen Diskussionen um die Kostensteigerungen im Bereich des Hochbaus für das Quartierszentrum. Leider mussten die finanziellen Mittel, die im Jahr 2022 für das Fassadengestaltungsprojekt „Stadtfeld zeigt Gesicht" vorgesehen waren, kurzfristig umgeschichtet werden und der Hochbaumaßnahme zugeleitet werden. Das Fassadengestaltungsprojekt legt somit in 2022 eine kleine Zwangspause ein.

In den Monaten zuvor konnte aber gemeinsam mit der Kulturfabrik Löeske e. V. (Kufa) viel erreicht werden. Bei zahlreichen Veranstaltungen waren die Kolleginnen der Kufa mit dabei und sammelten fleißig Ideen und Anregungen zum Thema „Gemeinschaft" im Stadtfeld. Dabei fanden Malwettbewerbe statt und wurden Gespräche geführt. Anfangs waren es vor allem Kinder, deren Ideen aufgenommen wurden. Durch diesen „Eisbrecher" war es nach einiger Zeit möglich, mehr und mehr Erwachsene zum Mitmachen zu gewinnen. So wurden z. B. im Stadtteilforum, auf dem Stadtteilflohmarkt oder beim Aktionstag zum Quartierszentrum Gespräche mit Erwachsenen geführt. Alle Ergebnisse der Beteiligungen werden von der Kufa so aufbereitet, dass sie in unterschiedliche Themen gebündelt als umfassende Broschüre aufbereitet werden. Diese wird später als Grundlage für die Künstler*innen dienen, so dass auf dieser Basis dann die Fassadengestaltungen erstellt werden sollen. Zusätzlich sollen die Künstler*innen auch selbst die Möglichkeit bekommen, das Stadtfeld als Quartier kennenzulernen und ggf. bei einem kleinen Festival die ersten Entwürfe vorzustellen.



Gefahrenstellen, die die AG Verkehr herausgearbeitet hat

Grundsätzlich hat man sich in den letzten Monaten von der Vorstellung eines klassischen Wettbewerbs verabschiedet. Vielmehr will man nun mit den Künstler*innen gemeinsam ein partizipatives Verfahren durchführen, bei dem von Beginn an feststeht, welche Fassaden gestaltet werden. Da die Finanzmittel für die Umsetzung auf den Fassaden in 2022 nicht länger zur Verfügung stehen, ist dieses Vorhaben nun ins Jahr 2023 verschoben worden. Nichtsdestotrotz wird Ende 2022 der Prozess weitegehen und die Stadt Hildesheim wird gemeinsam mit dem Quartiersmanagement und der Kufa die Vorbereitung zur Ansprache der Künstler*innen treffen.

Verkehrsberuhigung / AG Verkehr

Bereits seit Beginn des Förderprozesses spielt das Thema Verkehr eine große Rolle. Hierzu wurde Anfang 2019 die AG Verkehr neu gegründet bzw. erneut ins Leben gerufen. Das Hauptaugenmerk der AG Verkehr liegt in der Verkehrsberuhigung des Quartiers. Insbesondere in den Straßenräumen der Triftäckerstraße, des Sauteichsfeldes und der Von-Thünen-Straße

Mit Fußballturnier, Kinderrallye und buntem Rahmenprogramm wurde der Hildesheimer Sommertag der Städtebauförderung gefeiert

kommt es immer wieder zu überhöhten Geschwindigkeiten und zu gefährlichen Situationen im Straßenraum.

Die im Frühjahr 2021 aufgestellten Pflanzkübel im Sauteichsfeld haben erheblich dazu beigetragen, dass Lkw (die die Straße eigentlich nicht passieren dürfen) die Abkürzung zwischen B 1 und dem Gewerbegebiet entlang der Bavenstedter Straße meiden. Auch der Pkw-Verkehr hat sein Fahrverhalten an die die Geschwindigkeit ausbremsenden Elemente im Straßenraum angepasst. Die Pflege der Pflanzkübel durch die Patenschaften aus der Nachbarschaft funktioniert sehr gut.

Bei den Pflanzkübeln handelt es sich um eine temporäre Maßnahme, die durch eine Umgestaltung des Kreuzungspunkts Sauteichsfeld / Triftäckerstraße / Von-Thünen-Straße langfristig verändert werden soll. Die hochwertigen Kübel können im Anschluss an die Straßensanierung aber an anderen Orten im Fördergebiet weiter zum Einsatz kommen. Insbesondere in der Von-Thünen-Straße kommt es zum morgendlichen Berufsschüler*innenverkehr vermehrt zu Geschwindigkeitsübertretungen und rasantem Fahrverhalten. Aufgrund des geplanten Neubaus eines Gefahrenabwehrzentrums (GAZ / Feuerwache) im südwestlichen Stadtfeld (außerhalb des Sanierungsgebiets) ist eine temporäre Umgestaltung der Kreuzung fraglich, da sie im Zuge der Bauarbeiten zurückgebaut werden müsste.

Im Folgenden ist in ihrer Priorität aus Sicht der Mitglieder der AG Verkehr aufgelistet, welche Ziele die AG Verkehr sich für die gemeinsame Arbeit gesteckt hat und wie jeweils der aktuelle Stand ist:

1. Selbst eine Verkehrszählung im Sauteichsfeld durchführen: Aufgrund des verhältnismäßig kurzen Zählzeitfensters von mehreren Stunden an einem Tag sind die Zahlen leider wenig belastbar.
2. Derzeit wird eine elektronische Verkehrszählung im Sauteichsfeld durchgeführt. Der Ortsrat wurde dafür um Hilfe gebeten.
3. Sich von der Verwaltung die aktuellen verkehrlichen und baulichen Planungen der Stadtentwicklung im Stadtfeld (z. B. GAZ und Neubaugebiet) erläutern zu lassen.
4. Den im November 2021 neu gewählten Ortsrat zu einer Begehung der verkehrlichen Gefahrenpunkte im Stadtfeld und in eine AG Sitzung einzuladen. Der Termin steht noch aus.
5. Sich über die Möglichkeiten einer Schließung der Bahnschranken zu bestimmten Uhrzeiten zu informieren, um den Berufsverkehr aus dem Sauteichsfeld zu verbannen. Dies ist nicht möglich.
6. Mit einer künstlerischen Aktion auf Schlaglöcher im Straßenbelag aufmerksam zu machen. Diese Idee wurde aufgrund der Witterung vertagt.
7. Das Sauteichsfeld für ein sommerliches Straßenfest komplett sperren zu lassen. Diese Idee wurde ebenfalls vertagt.

Der Stadtteil- und Platzflohmarkt auf dem Gelände der SG Frankenfeld wurden am 10.10.2021 gut angenommen

Hildesheimer Sommertag der Städtebauförderung

Das 50-jährige Jubiläum der Städtebauförderung wurde am 17.07.2021 als Sommerfest begangen. Dies war ein Corona-bedingter Ersatztermin, für den eigentlich deutschlandweit im Mai stattfindenden Tag der Städtebauförderung. Am Hildesheimer Sommertag der Städtebauförderung wurde im Stadtfeld die Eröffnung des Roten Spiel- und Bolzplatzes gefeiert. Sozialdezernent Malte Spitzer pfiff das Fußballturnier an, mit dem die Eröffnung des Platzes gefeiert wurde. Eine Rallye, die vom Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V., dem Quartiersmanagement, der SG Frankenfeld und dem Projekt "Stadtfeld zeigt Gesicht" begleitet wurde, ergänzte das bunte Rahmenprogramm. 2022 kann der Tag der Städtebauförderung in Hildesheim aufgrund von Personalengpässen leider nicht stattfinden. Die Hoffnung ist aber groß, dass 2023 auch die Stadt Hildesheim wieder an dem für die Städtebauförderung wichtigen Aktionstag teilnimmt.

Hier soll eine Tribüne entstehen

Tribüne am Roten Spiel- und Bolzplatz

Die Sanierung des roten Spiel- und Bolzplatzes wurde Ende 2020 abgeschlossen und im Sommer 2021 im Rahmen des Hildesheimer Sommertags der Städtebauförderung feierlich eröffnet. Kurz nach der Sanierung wurde klar, dass an dem Bolzplatz noch eine geeignete Tribüne fehlt, um dem Sportplatz den letzten Feinschliff zu geben. Vor der Sanierung befanden sich am Bolzplatz einige Bänke, die als Trainerbänke funktionierten. Diese mussten aufgrund der neuen Zaunanlage leider zurückgebaut werden. Im gleichen Stil sollen nun aber ähnliche Bänke wieder errichtet werden. Dieses Mal allerdings in Form einer Tribüne angeordnet, sodass mehrere Bänke hintereinander weg aufgestellt werden können.

In den vergangenen 12 Monaten wurden hierzu die ersten Grundlagen erarbeitet. Die Vermessung der Flächen wurde beauftragt und erste Handskizzen wurden erstellt und diskutiert. Neben der Errichtung einer Tribüne sollen an dieser Stelle auch die Garagenrückwände gestaltet werden, um den roten Spiel- und Bolzplatz hier nochmal eine stärkere Identität zu verleihen. Die Umsetzung der Maßnahme ist für Ende 2022 geplant.

Stadtteilflohmarkt

Mit großer Resonanz und hohen Besucher*innenzahlen hatte am 04.10.2020 erstmals der Stadtteilflohmarkt erfolgreich stattgefunden. Entsprechend nachgefragt war eine Wiederholung der stadtteilverbindenden Veranstaltung für 2021. Mit ebenso großem Erfolg ging der Stadtteilflohmarkt Stadtfeld am 10.10.2021 mit über 40 Anbietenden über die Bühne.

Auch dieses Mal bestand der Stadtteilflohmarkt aus Hof- und Garagenflohmärkte in Stadtfeld-West. Viele Hauseigentümer*innen folgten der Einladung und richteten in ihren Einfahrten, Garagen oder Vorgärten Flohmarktverkäufe ein.

Das Einfamilienhaus in der Triftäckerstraße 2a hat mit einem Wandportrait den Anfang für „Stadtfeld zeigt Gesicht“ gemacht

Parallel wurde zudem durch den Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. ein Platzflohmarkt organisiert. Zielgruppe dieses Flohmarktsangebots waren vorrangig Familien, die im Bereich der Mehrfamilienhäuser leben und über kein eigenes Grundstück verfügen. Aufgrund der stark behindernden Baustellensituation in Stadtfeld-Ost war die Durchführung auf den Grünflächen leider nicht möglich. In einer besonderen Kooperation mit der SG Frankenfeld konnte das Angebot des Familienflohmarkts aber auf dem Fußballplatz in der Von-Thünen-Straße umgesetzt werden. Durch die nun räumlich größere Nähe zum benachbarten Fahrenheitgebiet, wurde die Einladung auch auf diesen Sozialraum ausgeweitet. Jedoch gesellten sich aus diesem Wohnquartier nur wenige Teilnehmende hinzu.

Der Stadtteilflohmarkt Stadtfeld lockte wieder viele Besuchende aus Stadt und Landkreis Hildesheim und wurde sehr positiv wahrgenommen.

Garagenhof Nord

Die 70 Garagen auf dem Nördlichen Garagenhof sind Eigentum von drei Immobilienunternehmen. Der Garagenhof ist ein wichtiger Fußweg hin zum beliebten Roten Spiel- und Bolzplatz. Gleichzeitig wird der monotone Garagenhof insbesondere bei Dunkelheit als Angstraum wahrgenommen. Die langgezogenen Garagenfronten weisen keinerlei Gestaltungsqualität auf und sind teils erheblich in die Jahre gekommen (z. B. verblichene und abblätternde Farbe, Schäden im Beton der Fertigbauelemente). Ziel ist es, die bestehenden Garagen entweder durch farbige Gestaltung (z. B. Graffiti) zu verschönern. Als zweite Möglichkeit erwähnt der BWV, dem ein Großteil der Garagen gehört, ggf. gemeinsam mit den anderen Eigentümerschaften die bestehenden Garagen zurückzubauen und durch einen Neubau umzugestalten. Dabei könnten sich Garagen, Carports und offene Stellplätze abwechseln und so zu einem offeneren und freundlicheren Ort werden.

Der Garagenhof Nord wird oft als Verbindungsweg genutzt

Im Februar 2022 wurden die unterschiedlichen Möglichkeiten einer Umgestaltung mit den Eigentümerschaften diskutiert. Der BWV will zu einem nächsten Treffen einen Umgestaltungsentwurf mitbringen, durch den ggf. auch die beiden anderen Eigentümerschaften für eine Neuordnung gewonnen werden können.

Fassadensanierung Triftäckerstraße 2a

Das Einfamilienhaus an der Ecke Triftäckerstraße und Sauteichsfeld bildet das Tor zum Stadtfeld und befindet sich in einer städtebaulich besonders attraktiven Lage. Im Zuge der Richtlinie zur Fassadenförderung wurde hier in den letzten 12 Monaten die erste private Fassade saniert. Dabei wurde die Erneuerung der Fassaden, der Fenster und des Balkons gefördert. Neben der städtebaulichen Aufwertung erfolgte auch eine energetische Optimierung des Gebäudes.

Darüber hinaus stellt das Eckgebäude den Auftakt zum Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ dar, da hier bereits das erste Mal Fassadenkunst im Sinne des Gestaltungsprojekts ent-

Das Müllkonzept verknüpft unterschiedliche Projektmodule für mehr Sauberkeit

standen ist. Die Westfassade schmückt seither das Abbild der Großmutter der heutigen Eigentümerin. Der renommierte Streetart Künstler Julian Vogel aus Nürnberg erstellte das Abbild Mitte 2021. Insgesamt ist es an dieser Stelle zu einer massiven Aufwertung der Fassadenflächen gekommen, was auch das Wohnumfeld stark verbessert hat.

Die Eigentümerinnen planen nun weitere Sanierungsmaßnahmen an ihrem Gebäude und wollen auch in 2022 wieder auf die Fassadensanierungsförderung zurückgreifen.

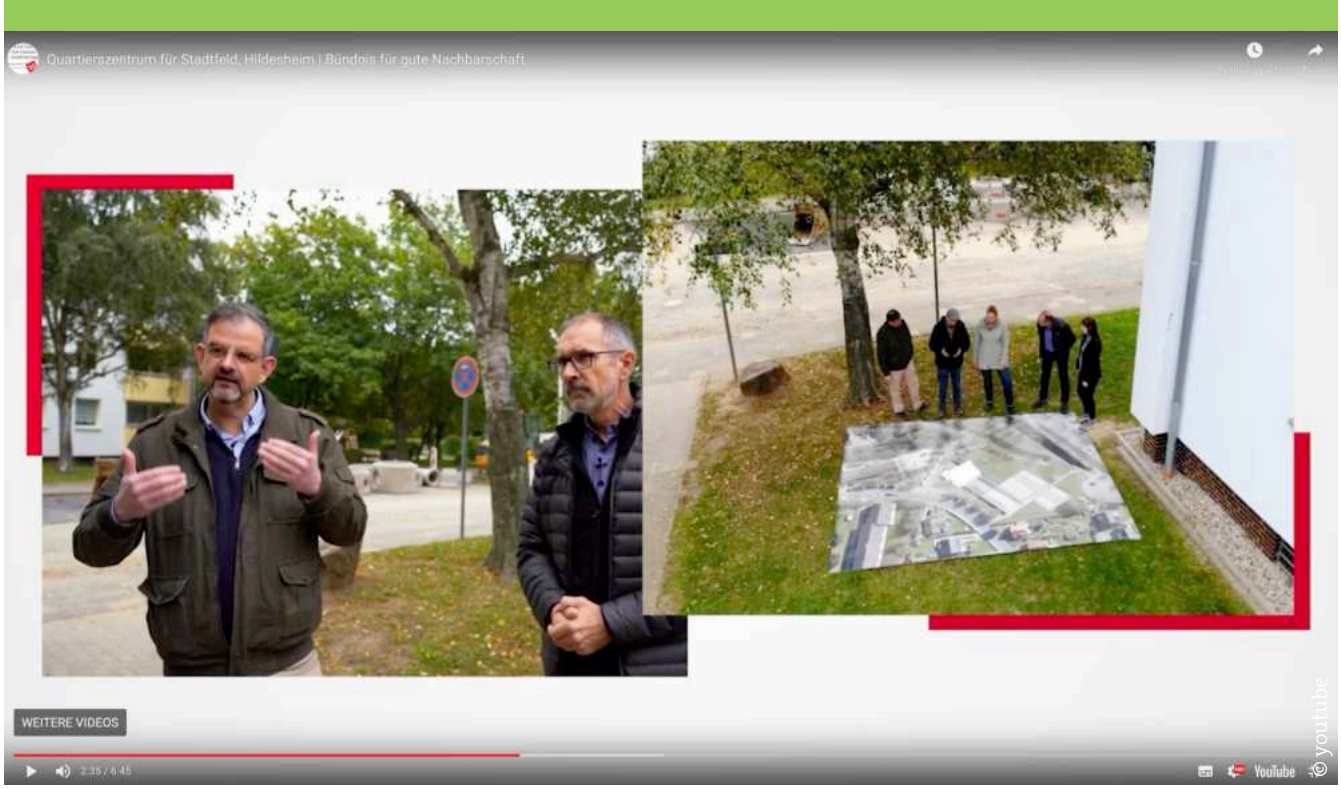
Müllkonzept

Das stadtteilübergreifende Müllkonzept hat sich im vergangenen Förderjahr weiterentwickelt. Bereits vor einigen Jahren wurde das Müllkonzept als gemeinschaftliche Initiative der Gemeinwesenarbeit in der Nordstadt, dem Fahrenheitgebiet und dem Stadtfeld entwickelt. Neben einer Analyse der verschiedenen Problemfelder und Auslöser der allgemein zu registrierenden Vermüllung, gibt das ausgearbeitete Müllkonzept den zentralen Impuls, dass das stadtweite Müllproblem nur im Zusammenspiel aller beteiligten Kräfte gelöst werden kann. Zwischen Prävention, Intervention und Repression arbeitet das Konzept dazu verschiedene Handlungsmodule aus. Nach einer Präsentation des Müllkonzepts zu Runder-Tisch-Veranstaltungen mit beteiligten Trägern (z. B. Abfallwirtschaft, Ordnungsamt, Klimaschutz, Wohnungsunternehmen, usw.) wurde das Müllkonzept auch politisch bei den Ortsräten vorgestellt. Auf Grundlage einer gemeinsamen erstellten Beschlussvorlage der beteiligten Ortsräte wurden schließlich auch Stadtrat und Verwaltung aktiviert.

Illegale Müllentsorgung ist ein Problem im Stadtfeld

Die Zentrale Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) präsentierte mit der WER-Kampagne (WER = Wir Entsorgen Richtig!) einen Vorstoß zur Umsetzung des Müllkonzepts. Die Stadt Hildesheim unterstützt die Kampagne inhaltlich und finanziell. In einer zunächst konzentrierten Umsetzung der WER-Kampagne in der Hildesheimer Nordstadt, wurde der Ansatz in den Folgemonaten schrittweise auf das Fahrenheitgebiet und das Stadtfeld ausgedehnt. Eine Projektkoordinatorin ist seitdem in den Hildesheimer Stadtgebieten aktiv, um Vermüllungen nachzugehen, für eine schnelle und koordinierte Abholung und Entsorgung zu sorgen und mit Verursacher*innen zu sprechen. Gleichzeitig werden vorhandene Initiativen in den Stadtteilen gefördert und unterstützt, so z. B. das Engagement von freiwilligen Müllsammler*innen, organisierte Frühjahrsputzaktionen, usw. Auch mit Vertreter*innen der Wohnungswirtschaft und privaten Wohnungseigentümer*innen wurde ortsbezogen das Gespräch gesucht. Nach einjähriger Laufzeit wurde die Zusammenarbeit zwischen der ZAH und der Stadt Hildesheim kürzlich verlängert, so dass die WER-Kampagne weiterverfolgt werden kann.

Auch wenn diese Entwicklungen sehr positiv zu bewerten sind und insbesondere in der Nordstadt mit einer erhöhten Sauberkeit deutliche Verbesserungen erzielt werden konnten, ist das stadtteilübergreifende Müllkonzept noch nicht in allen Punkten umgesetzt. Mit einer Neuaufnahme des



Ausschnitt aus dem Film, den das Bündnis für Gute Nachbarschaft im Stadtfeld gedreht hat

Stromsparchecks möchte der Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e. V. aktuell das Thema „Müllberatung" aufgreifen und somit ein zentrales Handlungsmodul des Müllkonzeptes verfolgen. Die Energiesparberater*innen werden als zusätzlich ausgebildete Müllcoaches in die Haushalte gehen und Verbraucher*innen auch hier auf wichtige Einsparpotentiale hinweisen. Von diesen Entwicklungen wird zentral auch das Stadtfeld profitieren.

LAG Soziale Brennpunkte, Gute Nachbarschaft – Film

Im vergangenen Jahr wurde die Bildung des Bündnisses Gute Nachbarschaft in Niedersachsen durch die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. aus Hannover vorangebracht. Das breit aufgestellte Bündnis versammelt die fachliche Expertise und professionelle Perspektive ganz unterschiedlicher Bereiche. Vertreter*innen der Wohnungswirtschaft, der Stadtplanung und Architektur, der Wohlfahrtspflege, der Gemeinwesenarbeit, bzw. des Quartiersmanagements, der Mietervereine und nachbarschaftlichen Initiativgruppen, bzw. Bürger*innenvereinen arbeiten in thematisch verschiedenen AGs mit, um auf übergeordneter Ebene zur Entwicklung guter Nachbarschaften in Niedersachsen hinzuwirken.

Der Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. ist Teil des Bündnisses und arbeitet in der AG 1 Wohnen und Wohnumfeld mit. In diesem Zusammenhang wurde das Quartier Stadtfeld im Sommer 2021 durch das Bündnis eingeladen, in einem Filmbeitrag präsentiert zu werden. Die Dreharbeiten wurden im September 2021 im Laufe eines Aktionstages umgesetzt. Dabei kamen Vertreter*innen der unterschiedlichen Handlungsebenen zu Wort (von der Stadtbaurätin, den Partnern der Wohnungswirtschaft, dem Quartiersmanagement und im Stadtteilverein engagierten Personen bis zu aktiven Nachbar*innen und Jugendlichen). So entstand ein buntes Porträt des Hildesheimer Stadtfelds, aber auch ein eindrücklicher Beitrag zum Erfolg des Städtebauförderprogramms Sozialer Zusammenhalt, für dass die verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte positiv zusammenwirken. Der Filmbeitrag wurde am 30.10.2021 im Rahmen einer Auftaktveranstaltung für das Bündnis Gute Nachbarschaft öffentlich präsentiert. Seitdem ist er auf dem Youtube-Kanal der LAG Soziale Brennpunkte zu sehen.

AG Soziale Arbeit

Aufgrund der Corona-Pandemie hat die AG Soziale Arbeit Stadtfeld lange geruht. Bereits vor Beginn der Städtebauförderung hatte die Sozial- und Stadtteilarbeit des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V. zu einem „Runden Tisch" der Sozialarbeit eingeladen und die im Stadtteil aktiven Träger regelmäßig (mindestens vierteljährlich) versammelt. Durch die pandemiebedingte „Unplanbarkeit" von Aktionen, Veranstaltungen und Projekten im Stadtteil, sowie die vielfältigen internen Probleme, die die beteiligten Institutionen für sich lösen mussten und der wachsenden Überstrapazierung durch Videokonferenzen wurde die AG Soziale Arbeit Stadtfeld längerfristig ausgesetzt. Ende 2021 wurde hier ein „Neustart" gesetzt. Der Fokus wird dabei über das Stadtfeld hinaus auf die Gebiete Fahrenheit und Oststadt (mit dem wachsenden Neubaugebiet Ostend) erweitert. Neben dem allgemeinen Informations- und Terminaustausch sucht und behandelt die AG Themen, die den Sozialraum, bzw. die Sozialräume betreffen und will kooperative Vorgehensweisen anregen und erörtern. Aktuelles Thema kann z. B. die neue Flüchtlingssituation durch den Ukraine-Konflikt sein, die sich in der Arbeitssituation der lokalen Träger (z. B. der Kindertagesstätten, Schulen, Wohnungsgeber*innen usw.) in verschiedenen Formen niederschlägt. Hier gilt es, gemeinsam Lösungen zu suchen, neue Hilfsangebote zu entwickeln, oder an Politik und Verwaltungsinstanzen erkannte Problemlagen zu vermitteln und zu appellieren.

3 GEBIETSERWEITERUNG STADTFELD-WEST

Für den Siedlungsbereich des Hildesheimer Stadtteils „Stadtfeld“ wurde im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen (VU) 2015 eine umfassende Bestandsaufnahme und Stärken-Schwächen-Analyse durchgeführt. Auf Basis dieser Bewertung wurde für den weiteren Verlauf der Bewerbung für das Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ ein potenzielles Fördergebiet festgelegt.

Mit dem Ratsbeschluss vom 19. Dezember 2016 wurde das Fördergebiet „Soziale Stadt – Stadtfeld“ förmlich beschlossen. Anfang 2017 ist der aktive Förderprozess mit der Etablierung eines sozialplanerischen und eines städtebaulichen Quartiersmanagements mit der Startphase begonnen worden. Im ersten aktiven Jahr wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) erstellt, welches den Rahmen für die Gesamtmaßnahme vorgibt. Bisher konnten zahlreiche Einzelmaßnahmen geplant, begonnen und schon umgesetzt werden.

2018 erfolgte der Ratsbeschluss zu einer ersten Gebietserweiterung. Dabei wurde das Fördergebiet um die Unterführungen in Richtung Westen ergänzt und der Gesamtkostenrahmen ist von 2.3 Mio. Euro auf insgesamt rund 3.9 Mio. Euro erhöht worden.

Aktuelle Entwicklungen stellen insbesondere im westlichen Teil des Stadtfelds neue Anforderungen an das Städtebauförderungsgebiet: Hier soll ein neues Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) entstehen. Diesem neuen Standort der Berufsfeuerwehr Hildesheim werden weitere Einheiten des Rettungsdienstes und des Katastrophenschutzes angegliedert. Daraus ergeben sich insgesamt für das Stadtfeld große Herausforderungen, die auch immer wieder bei den Entwicklungen des Städtebauförderungsgebiets eine Rolle spielen. Der sich aktuell noch in der Planung befindende Bebauungsplan (B-Plan) für das GAZ umfasst dabei noch weitere Flächen, auf denen Gewerbe- und Wohnnutzungen zugelassen werden sollen. Diese Neubauflächen liegen teilweise im bestehenden Städtebauförderungsgebiet und würden aus der Förderkulisse entfallen.

Insgesamt erfährt das Stadtfeld-West durch das GAZ und die flankierenden neuen Bebauungen einen enormen Entwicklungsschub. Zusätzlich, aber auch durch die Entwicklung des GAZ bedingt, liegt die Notwendigkeit zum Neubau eines weiteren Regenwasserrückhaltebeckens (RRB) im Bereich des Stadtfelds vor. Die Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi) wendete sich hierzu Anfang 2021 an die Stadt Hildesheim, um nach geeigneten Flächen suchen zu können. Auch hier

Zukünftige Fördergebietsgrenze „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“

Auf einer z. Zt. landwirtschaftlich genutzten Fläche soll ein Regenwasserrückhaltebecken als Erlebnisraum entstehen

ergeben sich Auswirkungen und Synergien mit dem bestehenden Städtebauförderungsgebiet.

Mit einer Veränderung der Fördergebietsgrenze soll den Entwicklungen im westlichen Teil des Stadtfelds Rechnung getragen werden. Insgesamt wird sich daraus eine Vergrößerung des Fördergebiets um 2,7 ha ergeben. Die Neubaupläne in diesem Teil des Quartiers sollen von der Städtebauförderung flankiert werden, sodass auch der westliche Teil des Stadtfelds von den Fördermitteln angemessen profitiert.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Neuausrichtung der Städtebauförderung mit dem Fokus auf Klimaschutz und Klimaanpassung stellen die Maßnahme für das Land Niedersachsen einen geeigneten Beitrag dar. Mit der hiermit vorliegenden Regelprogrammanmeldung zum 01. Juni 2022 beantragt die Stadt Hildesheim die Gebietserweiterung samt Anpassung des Gesamtkostenrahmens.

Auf der Lenkungsgruppensitzung vom 29. März 2022 wurde die vorliegende Abgrenzung vorgestellt und im Rahmen des Gremiums bestätigt und beschlossen. Der Rat der Stadt Hildesheim wird voraussichtlich Ende Mai den Vorschlag zur Gebietserweiterung beschließen (Ratsbeschluss lag bei Redaktionsschluss zum Bericht noch nicht vor).

Die folgenden drei Teilräume sollen als Ergänzung zum Fördergebiet mit aufgenommen werden.

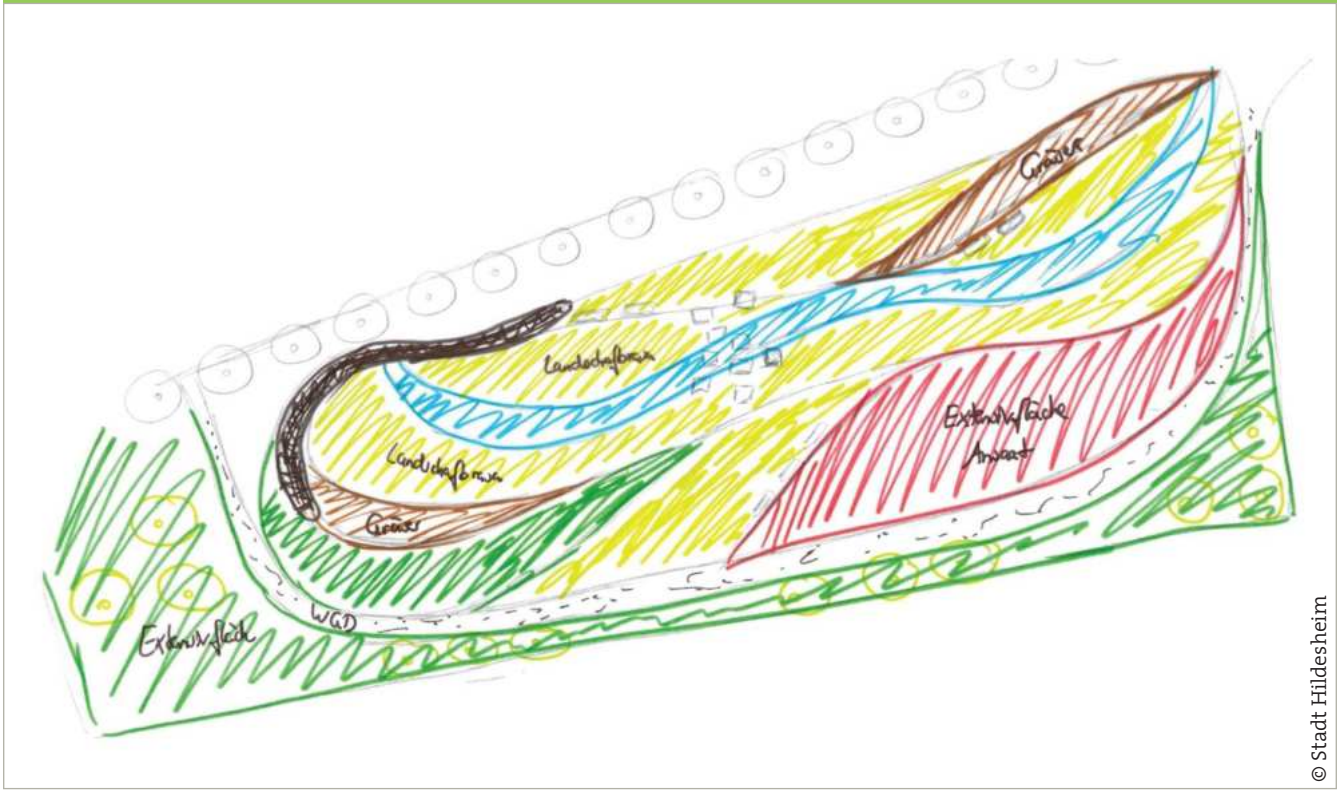
3.1 ERLEBNISRAUM REGENWASSER-RÜCKHALTEBECKEN

Beschreibung und Lage

Nördlich der Werner-von-Siemens-Berufsschule an der Von-Thünen-Straße befindet sich eine landwirtschaftlich genutzte Ackerfläche. Die städtische Fläche ist an einen privaten Betrieb verpachtet. Hier werden landwirtschaftliche Erzeugnisse (z. B. Zuckerrüben) produziert. Die Fläche umfasst rund 5.600 m∞ und grenzt nördlich an die Wegeverbindung entlang der Bahn und im Osten an das Sauteichsfeld an. Südlich der Fläche befinden sich das große Areal der Werner-von-Siemens-Berufsschule sowie Teile der Wohnbebauung im Stadtfeld-West. Die Fläche wurde im Rahmen der VU bereits mitbetrachtet. Eine Aufnahme in das Fördergebiet ist aber nach Abstimmung mit dem Liegenschaftsbereich der Stadt Hildesheim seinerzeit abgelehnt worden, da eine städtebauliche Entwicklung ausgeschlossen werden sollte, um weiterhin Pachteinnahmen erwirtschaften zu können. Auf der Fläche sind keinerlei Grünstrukturen vorhanden, da die Fläche ausschließlich zu landwirtschaftlichen Zwecken genutzt wird.

Städtebauliche Missstände

Grundsätzlich weist die Fläche einen Nutzungskonflikt auf. Während im gesamten westlichen Areal des Stadtfelds Gewerbe- und Wohnentwicklungen stark vorangetrieben werden, ist die Nutzung einer landwirtschaftlichen Fläche in einer urbanen Lage nicht mehr zeitgemäß. Die Entwicklungen rund um das GAZ und die im Umfeld geplanten Wohn- und Gewerbeflächen stehen hier in einem direkten Nutzungskonflikt zur landwirtschaftlichen Fläche. Darüber hinaus handelt es sich um eine untergenutzte Fläche, die deutlich mehr Freiraumpotenziale auch im Sinne des Klimaschutzes und der wohnortnahen Naherholung bieten würde. Die land-



© Stadt Hildesheim

Entwicklungsvision für den Erlebnisraum Regenwasserrückhaltebecken

wirtschaftliche Fläche ist grundsätzlich nicht zugänglich bzw. es gibt keine öffentliche Nutzung.

Ziele und Potenziale

Die SEHi hat Ende 2020 angekündigt, dass aufgrund von technischen Notwendigkeiten ein weiteres Regenwasserrückhaltebecken im Stadtfeld notwendig werden wird. Die Grundstücksflächen nördlich der Werner-von-Siemens Berufsschule wurden seinerzeit von der SEHi angefragt. Im Rahmen der Städtebauförderung kann hier eine gemeinsame Projektentwicklung fokussiert und umgesetzt werden. Die SEHi plant derzeit ein „dauerfeuchtes" Regenwasserrückhaltebecken samt einem Wasserlauf mit einer maximalen Tiefe von 3,5 m gegenüber der normalen Geländeoberfläche. Der Wasserlauf würde ständig Wasser führen. Bei Starkregenereignissen würde das RRB dann volllaufen und das Wasser würde reguliert in die Kanalisation weitergegeben werden können.

Derzeit ist geplant, dass die SEHi ein technisches Bauwerk errichtet. Darüber hinaus kann die Stadt Hildesheim mit Hilfe der Städtebauförderung ein attraktives Außengelände des technischen Bauwerks errichten, sodass eine multicodierte Freifläche entsteht. So kann ein eingezäuntes, nicht zugängliches technisches Bauwerk vermieden werden. Denn es soll eine möglichst naturnahe und entsiegelte Fläche hergestellt werden. Durch den von der SEHi geplanten Wasserlauf entsteht eine besondere Attraktivität im Stadtfeld, da dieser Wasserlauf auch für die Menschen im Quartier durch sanfte Uferböschungen zugänglich gemacht werden kann. Das Regenwasserrückhaltebecken soll so geplant werden, dass eine Einzäunung nicht erforderlich sein wird. Kleinere Ausstattung wie z. B. Bänke oder Findlinge sollen die Gestaltung der naturnahen Fläche abrunden. Ziel ist, auch vor dem Hintergrund der Neubauplanungen rund um das GAZ, so viel Grünflächen wie möglich im Stadtfeld zu belassen. Daher soll die gesamte ehemalige Ackerfläche als grüner Freizeitausgleich für die baulichen Maßnahmen dienen.

Kosten und Zeitplan

Die Kosten für die Errichtung des technischen Bauwerks Regenwasserrückhaltebecken trägt die SEHi. Für die Oberflächengestaltung sollen Städtebaufördermittel eingesetzt werden. 2022 ist hierfür eine Kostenannahme anhand einer ersten Skizze erstellt worden. Dabei sind Ansätze für naturnahe Flächen (Rasen, Gräserpflanzungen, Blütenflächen, Extensivfläche), Wegeflächen (wassergebundene Wegedecke) sowie Bäume und Ausstattungsgegenstände (Gehölzpflanzungen, Bänke, Mülleimer, Natursteinblöcke) erstellt worden. Bei der Betrachtung der Fläche und der Annahme von aktuellen Preisen entsteht somit ein Kostenansatz von rund 170.000 Euro (brutto). Die Umsetzung der Maßnahme ist derzeit noch nicht absehbar. Da auch die SEHi noch zahlreiche Notwendigkeiten vorab klären muss, ist mit einer Umsetzung vor 2025 nicht zu rechnen.

3.2 WEGEVERBINDUNG ENTLANG DER BAHN

Beschreibung und Lage

Die städtische Wegeverbindung verbindet das Sauteichsfeld mit der Unterführung in Richtung Kernstadt. Die ca. 500 m lange Verbindung ist dabei zweigeteilt: Bei einem Teil ist bereits ein befestigter Geh- und Radweg vorhanden (östlicher Teil). Ein weiterer Teil (westlicher Teil) ist lediglich in einer wassergebundenen Wegedecke vorhanden. Die Verbindung liegt unmittelbar direkt neben den Schienen der Bahn, auf der zahlreiche Fern-, Regional- und Güterzüge verkehren. Am östlichen Teil ist bereits eine Lärmschutzwand zwischen der Wegeverbindung und den Schienen vorhanden.

Mit einer gesteigerten Bedeutung des Freiraums südlich der Bahngleise ist die mangelnde Sicherheit zu den Bahngleisen untragbar

Im westlichen Teil ist keine Abgrenzung zwischen Weg und Schienen erkennbar, sodass ein erhebliches Sicherheitsrisiko besteht. Da der Weg eine zentrale Achse zur Kernstadt bildet, wird dieser häufig und intensiv vom Radverkehr mitgenutzt. Darüber hinaus handelt es sich um eine Verbindung direkt zu der benachbarten Grundschule Didrik-Pining und Kindertagesstätten, sodass auch zahlreiche Kinder und Eltern diese Verbindung nutzen.

Die gesamten Wegeverbindungen sind seinerzeit im Rahmen der VU bereits mitbetrachtet worden. Aufgrund der doch eher unterzuordnenden Rolle hat man seinerzeit von einer Aufnahme abgesehen. Diese Rolle ändert sich nun aufgrund der Neubauentwicklungen im gesamten Siedlungsgebiet Stadtfeld-West, sodass die Sanierung dieser Fläche als logische und sinnvolle Konsequenz folgen sollte.

Städtebauliche Missstände

Bei der Wegeverbindung liegen etliche städtebauliche Missstände vor. So ist der Weg insbesondere im westlichen Teil in einem insgesamt schlechten baulichen Zustand. Für den Radverkehr sind hier zahlreiche Gefahren vorhanden. Die Breite und Beschaffenheit des Weges ist dabei nicht ausreichend und soll im Zuge der Sanierung an den aktuellen Stand der Technik angepasst werden. Entlang der gesamten Wegeverbindung sind keinerlei Ausstattungsgegenstände vorhanden, was dazu führt, dass der Raum als unterentwickelt wahrgenommen wird. Illegale Müllablagerungen sind meist die Folge. Auf der gesamten Wegeverbindung fehlt die Beleuchtung, was in der dunklen Jahreszeit zu einem Angstraum führt. Schlussendlich bleibt das eklatante Sicherheitsproblem der fehlenden Abgrenzung zu den Bahnschienen im westlichen Bereich. Hier können Kinder problemlos und ohne große Barrieren auf die Schienen gelangen. Die Bahnstrecke ist an dieser Stelle stark befahren, sodass es zu Unfällen kommen könnte. Da es sich um einen Schulweg handelt, ist dieses Problem besonders hervorzuheben und soll im Rahmen der Sanierung gelöst werden.

Ziele und Potenziale

Die Wegeverbindung soll grundständig saniert und aufgewertet werden. Geplant sind angemessene Maßnahmen wie z. B. Heckenpflanzungen oder die Prüfung von entsprechenden Zaunanlagen. Dabei soll die Wegeverbindung auch vor dem Hintergrund des Fahrradverkehrs saniert werden. Die Maßnahme wird insbesondere in Bezug zur Schulwegesicherheit betrachtet. Es ist zu berücksichtigen, dass das Stadtfeld im westlichen Teil in den kommenden Jahren weiter wachsen und neue Nachbarschaften gewinnen wird. Auch vor diesem Hintergrund soll eine attraktive Gestaltung des Weges mit angemessener Beleuchtung und Ausstattung erfolgen. Die Achse soll die Anbindung des Stadtfelds an die Kernstadt abermals stärken.

Kosten und Zeitplan

Für die Maßnahmen ist eine Kostenannahme erstellt worden. Die Sanierung der Flächen wird zunächst mit rund 225.000 Euro angenommen. Dabei ist die Sanierung der Wegeflächen, die Errichtung einer Zaun- oder Heckenanlage sowie die Verbesserung der Anschlüsse an die Von-Thünen-Straße und das Sauteichsfeld beinhaltet. Die Umsetzung der Maßnahme soll ab 2024 fokussiert werden.

Die Fußballfelder der SG Frankenfeld werden teilweise auch von der benachbarten Werner-von-Siemens-Berufsschule genutzt

3.3 SPORTGELÄNDE DER SG FRANKENFELD

Beschreibung und Lage

Die Sportgemeinschaft (SG) Frankenfeld e. V. liegt zentral zwischen den Sozialräumen Stadtfeld und Fahrenheit und nahe der Grundschule Didrik-Pining und den Kindertagesstätten in der Zeppelinstraße. In der Von-Thünen-Straße ist der Verein mit seinem gut gepflegten Fußballplatz unmittelbarer Nachbar des Städtischen Aktivspielplatzes und der Berufsschule Werner-von-Siemens. Letzt genannte nutzt den Sportplatz teilweise mit. Das stadteigene Gelände ist dabei an die SG Frankenfeld e. V. verpachtet. Mit dem geplanten Bau des GAZ sowie Wohn- und Gewerbebebauung rückt die SG Frankenfeld als lokaler Anbieter im Sport und Gesundheitsbereich einmal mehr ins Zentrum vom Stadtfeld-West.

Städtebauliche Missstände

Mit der Erweiterung des Fördergebiets um die Sportflächen der SG Frankenfeld soll dem Engagement des Vereins (s. Ziele und Potenziale) Rechnung getragen werden. Dem Verein wird damit signalisiert, dass er Bestandteil des Förderprogramms ist und ihm wird damit die angemessene Wertschätzung entgegengebracht. Städtebauliche Maßnahmen auf dem Gelände der SG Frankenfeld sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Somit hat die Erweiterung dieser Flächen auch keine finanzielle Auswirkung auf den Gesamtkostenrahmen, sondern stellt eine Erweiterung ohne Förderbedarf dar.

Ziele und Potenziale

Vor ein paar Jahren begann bei der SG Frankenfeld ein Generationenwechsel und der neu gewählte Vorstand trägt ein neues Image nach außen. So ist der Verein dabei, sein Programm neu aufzustellen und sich in Hildesheim-Ost wieder fest zu etablieren. Seitdem hat sich der Verein zu einem wichtigen Partner der Stadtteilsozialarbeit entwickelt und ist mittlerweile ein wichtiger Akteur insbesondere in Bezug auf die Bewegungs- und Sportförderung im Stadtteil.

Die SG Frankenfeld hat sich zu einer engen Kooperationspartnerin entwickelt. Bei Stadtteilveranstaltungen bringt sich der Verein aktiv ein (z. B. Torwandschießen, Betreuung des Grills) und ist fester Bestandteil der im Stadtfeld etablierten Arbeitsstrukturen (z. B. Stadtfeilforum). Auch ihr Vereinsgelände und Sportheim stellt die SG für Veranstaltungen zur Verfügung (z. B. Herbstfest, Stadtteilflohmarkt). Mit der so wichtigen Fußballarbeit erreicht die SG Frankenfeld wieder die Kinder und Jugendlichen in den Sozialräumen in Hildesheims Osten. So hat der Verein sich nach der Sanierung des Roten Bolzplatzes aktiv in die Bespielung der neu gestalteten Fläche eingebracht. Und über offene Kindertrainingstage auf dem Vereinsgelände, für die keine Mitgliedschaft in der SG Frankefeld notwendig ist, ergibt sich eine win-win-Situation für den Verein und den Stadtteil.

Darüber hinaus fragt die Sportgemeinschaft nach den Bedarfen des Stadtteils und ist bereit, sich auch für neue Zielgruppen und Angebote zu öffnen. Hier könnten sich die Vereinssportler*innen vorstellen, mit Kursangeboten (z. B. Gymnastik, Yoga) auch das künftige Programm des Quartierszentrums zu ergänzen. Das Areal der SG Frankenfeld wird ohne Förderbedarf in die Gebietserweiterung aufgenommen. Vielmehr geht es darum, die Rolle des Vereins als Partner der sozialen Gebietsentwicklung zu stärken und das Engagement des Vereins für den Stadtteil zu würdigen.

Kosten und Zeitplan

Da es sich um eine Erweiterung ohne Förderbedarf handelt, sind keine investiven Maßnahmen auf dem Grundstück geplant. Somit ist auch für die Städtebauförderung zunächst kein Kostenansatz anzunehmen. Die SG Frankenfeld e. V. wird seither fortlaufend an den Themen der Städtebauförderung beteiligt.

Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld
Gesamtkostenrahmen / Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi)

Stand: 25.03.2022

Ausgaben		Stand KoFi 2021	Änderung in EUR	Änderung in %
Weitere Vorbereitung	**795.000 €**			
Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern	50.000 €			
Gutachten, Wettbewerbe, städtebauliche Planungen	100.000 €			
Quartiersmanagement (Städtebau i. S. v. Sanierungsträger, gem. 6%-Regelung)	275.000 €	320.000 €	250.000 €	78%
Quartiersmanagement (Sozialplanung i. S. v. andere Beauftragte)	295.000 €			
Verfügungsfonds	75.000 €			
Ordnungsmaßnahmen: Sanierung von Grünflächen, Quartiersplätzen, Spielflächen	**736.000 €**			
Roter Spielplatz	330.000 €			
Roter Bolzplatz	136.000 €			
Neue Mitte	100.000 €			
Erlebnisraum Regenrückhaltebecken	170.000 €	Neue Maßnahme		
Ordnungsmaßnahmen: Sanierung von Erschließungsanlagen	**2.445.000 €**			
Triftäckerstraße	2.000.000 €			
Verkehrsberuhigung Knoten Von-Thünen-Straße	20.000 €			
Unterführung Nord	100.000 €			
Unterführung Süd	100.000 €			
Wegeverbindung entlang der Bahn	225.000 €	Neue Maßnahme		
Baumaßnahmen: Modernisierung und Instandhaltung	**130.000 €**			
Gebäudesanierung Allgemein	130.000 €			
Baumaßnahmen: Öffentlich zugängliche Multifunktionsflächen	**464.000 €**			
Blockinnenbereiche	200.000 €			
Grünzug am D-Zug	50.000 €			
Stadtplatz am Quartierszentrum (städtebauliche Einbindung)	214.000 €			
Gesamtsumme	**4.570.000 €**	3.925.000 €	645.000 €	16%

Einnahmen		Stand KoFi 2021	Änderung in EUR	Änderung in %
Verkaufserlöse	0 €			
Anliegerausbaubeiträge (gem. NKAG)	1.085.000 €			
Weiterer Mitteleinsatz Dritter	295.000 €			
Eigenmittel der Stadt ($^1/_3$)	1.052.700 €	850.000 €	202.700 €	24%
Fördermittel des Bundes/Landes ($^2/_3$)	2.137.300 €	1.695.000 €	442.300 €	26%
Gesamtsumme	**4.570.000 €**	3.925.000 €	645.000 €	16%

3.4 NEUES FÖRDERGEBIET

Die Abgrenzung des neuen Fördergebiets wird auf Basis der vorgeschlagenen Teilbereiche unterbreitet. Im Zuge dieser Gebietserweiterung findet auch eine Gebietsanpassung im Sinne einer Teilreduzierung statt. So werden Teile im südwestlichen Bereich des Stadtfelds aus dem Fördergebiet entnommen, da hier keine Maßnahmen im Rahmen der Städtebauförderung mehr zu erwarten sind. Es handelt sich dabei um die heute als „Hundewiese" bekannte Fläche sowie um die „Bolzfläche" südlich des Aktivspielplatzes. Hier sind im Rahmen der Gebietsentwicklung zum GAZ Wohn- und Mischnutzungen vorgesehen. Alles Nutzungen, die nicht mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt werden können.

Nach Anpassung würde das neue Fördergebiet eine Größe von rund 20,7 ha haben (bisher: rund 18 ha).

3.5 ANPASSUNG GESAMTKOSTENRAHMEN

Der Gesamtkostenrahmen der Kosten- und Finanzierungsübersicht (KoFi) muss entsprechend der Kosten für die neuen Projekte angepasst werden. Demnach entsteht ein Mehrbedarf bei den Gesamtkosten in Höhe von 395.000 Euro. Darüber hinaus werden in diesem Zuge auch die Aufwendungen für die Quartiersmanagements angepasst. Aufgrund der Verlängerung der Städtebauförderung über das Jahr 2021 hinaus (aktuell bis 2025 geplant) entsteht hier ein Mehrbedarf in Höhe von 250.000 Euro, damit die aktuellen Arbeitsstrukturen mit dem städtebaulichen und sozialplanerischen Quartiersmanagement aufrecht erhalten bleiben können. Der Gesamtkostenrahmen wird somit um insgesamt 645.000 Euro erhöht (16 %) und steigt von bisher rund 3,9 Mio. Euro auf rund 4,5 Mio. Euro.

Der Eigenanteil der Stadt Hildesheim (1/3) erhöht sich entsprechend von 850.000 Euro auf rund 1 Mio. Euro (24 %). Die Fördermittel von Bund und Land (2/3) erhöhen sich von rund 1,6 Mio. Euro auf 2,1 Mio. Euro (26 %).

Der Förderzeitraum wird damit bis 2025 verlängert.

4 VERFÜGUNGSFONDS

Der Verfügungsfonds hat auch in 2021 zur verstärkten Förderung diverser Projekte beigetragen. Der Fonds ist bei allen Akteurinnen und Akteuren gut bekannt und wird zur anteiligen Projektförderung genutzt. Nach einem pandemiebedingten Einbruch in 2020, erholt sich der Mittelabruf und es konnten nun wieder Projekte unterstützt werden.

In der vergangenen Förderperiode wurde die für den Verfügungsfonds eingerichtete städtische Richtlinie vollständig novelliert und angepasst. Dieser Schritt wurde nötig, da sich der Fonds mittlerweile in der Bevölkerung gut etabliert hat, es aber auch immer wieder zu förderrechtlichen Fragestellungen kam, welche bisher mit der städtischen Richtlinie nicht ausreichend beantwortet werden konnten. Nach nunmehr vier Jahren sollten Erfahrungen aus den bisherigen Projekten mit in die neue Richtlinie einfließen.

So wurde z. B. klargestellt in welchem Umfang Veranstaltungen gefördert werden können oder welche zeitlichen Abläufe für die Beantragung, Ausführung und Abrechnung von Maßnahmen berücksichtigt werden müssen. Auch wurden Sonderlösungen genau definiert, wonach nun auch Förderungen oberhalb der grundsätzlichen Obergrenze von 1.500 Euro ermöglicht werden können. Die neue Richtline bietet deutlich mehr Klarheit, sowohl für die Stadt Hildesheim als auch für die Antragsstellenden. Sie wurde Mitte 2021 durch den Rat der Stadt Hildesheim beschlossen.

Die Novellierung der nun neuen Möglichkeiten wurde in diesem Fall in der Nordstadt auch direkt genutzt: So wurde für ein Projekt erstmalig eine Förderung über der Obergrenze bewilligt und erstmalig wurden Fördermittel auch im Voraus ausgezahlt, ohne dass das Projekt bereits umgesetzt wurde. Diese Anpassung wurde nötig, um auch Antragsstellenden die Möglichkeit zu bieten, Projekte umzusetzen, ohne dabei in finanzielle Vorleistung gehen zu müssen. Die Abrechnungen der Maßnahmen erfolgen nach Umsetzung. Ggf. zu viel gezahltes Fördergeld muss dann zurückgezahlt werden.

Seit der Einführung des Verfügungsfonds konnten insgesamt 22 Projekte mit knapp 23.000 Euro bezuschusst werden. In 2021 / 2022 wurden Projektmittel ca. 2.000 Euro bewilligt.

Förderjahr	Anzahl Projekte	Bewilligte Fördersumme	Ausgezahlte Fördersumme
2017 / 2018	9	2.228,00 €	1.827,92 €
2018 / 2019	8	4.975,82 €	4.823,41 €
2019 / 2020	7	8.414,11 €	6.777,33 €
2020 / 2021	4	5.505,36 €	2.805,36 €
2021 / 2022	2	1.930,00 €	1.199,00 €
Gesamt		23.053,29 €	18.933,02 €

Aktionstag Sauberer Bolzplatz

Der Rote Bolzplatz ist in die Pflegepatenschaft von Arbeit und Dritte Welt e. V. übergegangen. Um auf die besonders intensive Pflege hinzuweisen und die Kinder und Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren, sollte ein Aktionstag zum sauberen Bolzplatz veranstaltet werden. Für diesen Aktionstag ist eine Kehrmaschine angeschafft worden, mit welcher der Bolzplatz gut gereinigt werden kann. Diese Maschine steht nunmehr dem gesamten Stadtteil auch bei anderen Aktionen zur Verfügung.

Antragsstellung: Thomas Brien (Arbeit und Dritte Welt e. V.)
Bewilligt: 1.500 €
Ausgezahlt: 1.199 €

Verfügungsfonds 2021 / 2022			
Nr.	Projektname	Antragstellung	Bewilligte Fördersumme
1	Aktionstag Sauberer Bolzplatz	Thomas Brien (Arbeit und Dritte Welt e. V.)	1.500,00 €
2	Spielraum für gute Nachbarschaft	Jörg Piprek (Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.)	430,00 €
Gesamt			1.930,00 €

Das Spielfeld „Spielraum für Gute Nachbarschaft“ ist im Stadtteilbüro angeliefert worden

Spielraum für gute Nachbarschaft

„SPIELRAUM für Gute Nachbarschaft“ ist ein spielerischer Ansatz, um mit Nachbar*innen, Bürger*innen und Akteur*innen eines Sozialraums in Dialog zu treten. Es handelt sich tatsächlich um ein großformatiges Spielfeld. Mithilfe eines Würfels bewegen die Spielenden ihre Spielfiguren über verschiedene, farblich unterschiedliche (Themen-)Felder. Je nach Feld bringen impulsgebende und aktivierende Fragen die Spielenden in Reflexion, Diskussion oder auch gemeinsame Aktion. Hierbei stehen Handlungsfelder der Gemeinwesenarbeit oder auch der Demokratie im Fokus. „SPIELRAUM für Gute Nachbarschaft“ wurde durch die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e. V. in einer Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsen (LpB) und dem „Spielfeld Gesellschaft“ (eine Initiative der Niedersächsischen Lotto-Sport-Stiftung) entwickelt. Das praxiserprobte Spiel ist sehr gut für den Einsatz in der Stadtteil- und Nachbarschaftsarbeit geeignet, insbesondere um Personen verschiedener Handlungsebenen zusammen und ungezwungen über Stadtteilthemen ins Gespräch zu bringen (z. B. Anwohnende unterschiedlichen Alters mit Politikern, Verwaltungsmitarbeitenden und anderen Akteuren). Die Fragen sind auf die jeweilige Situation auch anpassbar.

Die Stadtteilkehrmaschine kann u. a .Teppichvlies reinigen

Das Spiel „SPIELRAUM für gute Nachbarschaft“ soll zu verschiedenen Gelegenheit in der Stadtteilarbeit eingesetzt werden. In einem ersten Ansatz wollen Anwohnende des Stadtfelds die Lokalpolitiker*innen des Ortsrats zu einem Spiel einladen, um nach der Kommunalwahl die Stadtteilthemen ins Bewusstsein zu rufen. Weiterhin könnte das Spiel auf Stadtteilfesten oder in der Gruppenarbeit (z. B. mit Jugendlichen oder Senior*innen) eingesetzt werden. Das Spiel ist außerdem ausleihbar, um z. B. in anderen Stadtteilprojekten Einsatz zu finden.

Antragsstellung:	Jörg Piprek (Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.)
Bewilligt:	430,00 €
Ausgezahlt:	ausstehend

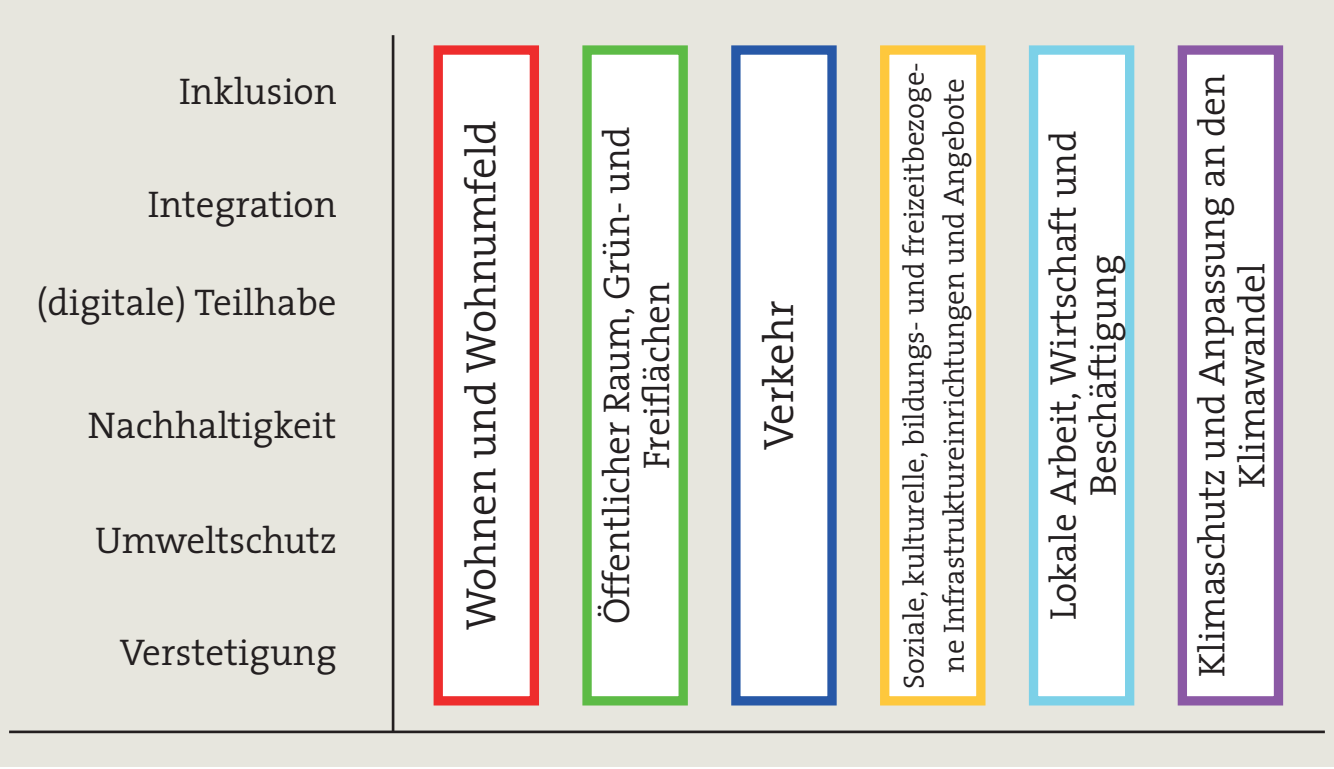
5 VORSTELLUNG DER LEITPROJEKTE

Die Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderungsgebiets „Sozialer Zusammenhalt Stadtfeld“ sind in sechs Handlungsfelder gegliedert:

1. Wohnen und Wohnumfeld
2. Öffentlicher Raum, Grün- und Freiflächen
3. Verkehr
4. Soziale, kulturelle, freizeit- und bildungsbezogene Infrastruktureinrichtungen und Angebote
5. Lokale Arbeit, Wirtschaft und Beschäftigung
6. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

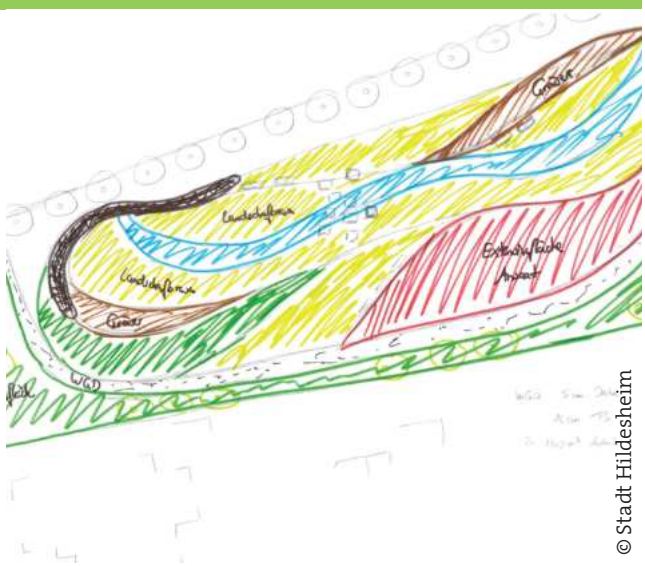
Die Handlungsfelder haben sich auf Basis der Vorbereitenden Untersuchungen von 2015 und aus den ersten Arbeitsüberlegungen der Koordinierungsgruppe ergeben und fließen in das ISEK ein. Obgleich die Handlungsfelder alleinstehend funktionieren, so ist der Prozess der Stadterneuerung auf übergreifende Themen angelegt und somit sind Querschnittsthemen und handlungsfeldübergreifende Maßnahmen ebenfalls vorhanden und sollen an dieser Stelle berücksichtigt werden.

Im Folgenden werden zentrale Maßnahmen, sogenannte Leitprojekte, in Form von Steckbriefen näher dargestellt.



Übersicht der Handlungsfelder und der einzelnen Querschnittsthemen

© Stadt Hildesheim


© Stadt Hildesheim

5.106 ERLEBNISRAUM REGENWASSERRÜCKHALTEBECKEN

KURZBESCHREIBUNG

Das Regenwasserrückhaltebecken ist aus Entwässerungsgründen notwendig. Es soll so angelegt werden, dass das technische Bauwerk zum Erlebnisraum wird. Am tiefsten Punkt, der 3,5 m unter der regulären Geländeoberfläche liegen wird, soll ein Wasserlauf imitiert werden. Sanfte Böschungen führen auf Zwischenebenen, die zum naturnahen Aufenthalt genutzt werden können, wenn das Becken leer ist. Trittsteine können an die Wasserfläche, ein Weg mit wassergebundener Wegedecke durch die Flächen mit Bäumen und Gräsern führen. Ausstattungselemente und Mobiliar sollen den Freiraum ergänzen, so dass unterschiedliche Nutzungen (z. B. Hundefreilauf, freies Spielen) möglich sind. Gemeinsam mit der Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi) wurde eine gemeinsame Projektstruktur aufgebaut, die fortgesetzt werden soll.

PROJEKTZIELE

- Verbesserung und Vernetzung der Freiraumsituation im Stadtfeld
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
- Multikodierung der Freiraumnutzung

© plan zwei

KLIMASCHUTZ

- Retention von Niederschlagswasser in öffentlichen Grünflächen
- Entlastung der Kanalisation bei Starkregenereignissen
- Sicherung von Freiräumen als Kaltluftquelle
- Gehölzpflanzungen zur Erhöhung der Luftfeuchtigkeit und als Schattenspender
- Verwendung heimischer Gehölze und krautiger Pflanzen als Lebensraum für Säugetiere, Vögel und Insekten

SYNERGIEN

- Wegeverbindung entlang der Bahn

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadtentwässerung Hildesheim (SEHI)
- Stadt Hildesheim

FINANZIERUNG

- Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“
- Stadtentwässerung Hildesheim
- Stadt Hildesheim

PROJEKTSTAND

- Die Aufnahme der Wegeverbindung entlang der Bahn erfolgt im Zuge der Gebietserweiterung Stadtfeld-West
- Erste Gestaltungsideen und Nutzungsanforderungen wurden öffentlich diskutiert.
- Die SEHI konkretisiert derzeit die technischen Bauwerksanforderungen und Integration einer ästhetischen Gestaltung.
- Eine Umsetzung ist ab 2024 seitens der SEHi anvisiert, da im Vorfeld Kanalarbeiten anstehen.

© Stadt Hildesheim

© GWE e.V.

6.112 WEGEVERBINDUNG ENTLANG DER BAHN

KURZBESCHREIBUNG

Der Fuß- und Radweg südlich der Bahngleise ist eine wichtige Verbindung zu der Didrik-Pining-Grundschule, den Kindertagesstätten in der Zeppelinstraße jenseits der B6 sowie Richtung Innenstadt. Die Wegeverbindung soll durch einen entsprechenden Wegeuntergrund, Beleuchtung und Ausstattungselemente qualifiziert werden. Insgesamt ist dabei auf eine naturnahe Gestaltung zu achten. Da mit dem multifunktional nutzbaren Regenwasserrückhaltebecken eine Aufwertung des westlichen Stadtfelds erfolgt, wird auch die Wegeverbindung an Bedeutung gewinnen. Deswegen soll der bestehende Weg erneuert werden und entlang der Bahn eine Dornenhecke und ggf. ein Zaun angelegt werden, da es keine geschlossene Lärmschutzwand oder Zaunanlage gibt, um ein Betreten der Bahngleise zu verhindern.

PROJEKTZIELE

- Verbesserung und Vernetzung der Freiraumsituation im Stadtfeld
- Stärkung der Aufenthaltsqualität
- Schaffung sicherer (Schul-)Wege

KLIMASCHUTZ

- Retention von Niederschlagswasser in öffentlichen Grünflächen
- Verwendung heimischer Gehölze als Lebensraum für Vögel und Insekten

SYNERGIEN

- Regenwasserrückhaltebecken als multicodierter Freiraum
- Nördliche Unterführung B 6

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadt Hildesheim

FINANZIERUNG

- Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“
- Stadt Hildesheim

PROJEKTSTAND

- Die Aufnahme der Wegeverbindung entlang der Bahn erfolgt im Zuge der Gebietserweiterung Stadtfeld-West
- Erste Gestaltungsideen und Nutzungsanforderungen wurden öffentlich diskutiert.

© plan zwei

© Stadt Hildesheim

© GWE e.V.

7.125 SPORTGELÄNDE DER SG FRANKENFELD

KURZBESCHREIBUNG

Die SG Frankenfeld hat sich in den letzten Jahren zu einem wichtigen Partner der Stadtteilarbeit entwickelt und ist mittlerweile ein wichtiger Akteur insb. in Bezug zur Bewegungs- und Sportförderung im Stadtteil. Der Verein hat sich nach der Sanierung des Bolzplatzes aktiv in die Bespielung der Flächen eingebracht und ist mittlerweile fester Bestandteil der im Stadtfeld etablierten Arbeitsstrukturen (Stadtfeilforum usw.). Mit der Erweiterung des Fördergebiets um die Sportflächen der SG Frankenfeld soll dem Engagement des Vereins Rechnung getragen werden. Dem Verein wird damit signalisiert, dass er Bestandteil des Förderprogramms ist und ihm wird damit die angemessene Wertschätzung entgegengebracht. Städtebauliche Maßnahmen auf dem Gelände der sind darüber hinaus zum jetzigen Zeitpunkt nicht geplant. Somit hat die Erweiterung dieser Flächen auch keine finanzielle Auswirkung auf den Gesamtkostenrahmen, sondern stellt eine Erweiterung ohne Förderbedarf dar. k

PROJEKTZIELE

- Anbindung eines neuen Partner in der Quartiersentwicklung
- Gemeinsame Projektentwicklung sozialplanerischer Projekte im Rahmen der Baumaßnahmen

KLIMASCHUTZ

- Sportförderung und somit nachhaltige Gesundheitsförderung

SYNERGIEN

- Städtebauliche Projekte rund um Sport- und Bewegungsförderung

MASSNAHMENTRÄGER

- Stadt Hildesheim

FINANZIERUNG

- Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“
- Stadt Hildesheim

PROJEKTSTAND

- Die SG Frankenfeld tritt bereits bei Veranstaltungen als Partner der Städtebauförderung auf

6 AUSBLICK

Das Städtebauförderprogramm im Stadtfeld ist in der vergangenen Förderperiode vollends in der Umsetzung angekommen. Mit dem jetzt geplanten Baubeginn für das Quartierszentrum konnte eines der wichtigsten Entwicklungsziele für das Quartier bereits erreicht werden. Wenn das Quartierszentrum in 2023 eröffnet wird, wird ein wesentliches Sanierungsziel erreicht sein.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Arbeitsstrukturen innerhalb des Förderprogramms sich auch im Falle einer Krise wie der Corona-Pandemie als umsetzungsstark und nachhaltig erwiesen haben. Mit dem Quartiersmanagement stehen der Stadt Hildesheim Partner*innen an der Seite, welche sich ausgezeichnet auf die neuen Herausforderungen eingestellt haben und die Projekte weiterhin, nun überwiegend in der digitalen Welt, betreuen. Es ist an dieser Stelle festzuhalten, dass sich die Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement vollumfänglich bewährt hat. Der Erfolg der Städtebauförderung im Stadtfeld wäre ohne diese starken Partner*innen nicht möglich gewesen. Die Zusammenarbeit soll nun in der bestehenden Tandemlösung zwischen städtebaulichen und sozialplanerischen Quartiersmanagement, bis zum aktuell geplanten Ende der Städtebauförderung im Stadtfeld (Ende 2025) fortgesetzt werden.

Der Bau des Quartierszentrums wird die Städtebauförderung im Stadtfeld in den nächsten 12 Monaten auch weiter intensiv beschäftigen. So ist die Begleitung der gesamten Maßnahme Hauptbestandteil der Arbeit in den nächsten Monaten. Zusätzlich gilt es, das Zentrum auch weiterhin mit Leben zu füllen. Dabei sollen weitere Angebote von verschiedenen Partner*innen und Institutionen oder aus der Nachbarschaft generiert und entwickelt werden. Die Ideen und Vorschläge vom Aktionstag sollen dabei berücksichtigt werden. Nicht zuletzt wird die Eröffnung des Quartierszentrums dann vorbereitet, damit dieser Festtag für das Stadtfeld im Jahr 2023 stattfinden kann.

Das Stadtfeld hat Platz für Vielfalt

Parallel zur Entwicklung des Hochbaus wird in 2022 / 2023 die Außenraumgestaltung und die städtebauliche Einbindung des Quartierszentrums beginnen. Gemeinsam mit dem BWV werden hierzu entsprechende Entwurfsvarianten erarbeitet werden, die dann im Anschluss an die Hochbaumaßnahme hergestellt werden sollen.

Für die Maßnahmen zur Aufwertung der Unterführungen im westlichen Teil des Stadtfelds sollen die Planungen ebenfalls zeitnah beginnen. Hierzu ist zunächst eine Zusammenarbeit mit der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim / Holzminden / Göttingen (HAWK) (Studiengang Lighting Design) fokussiert worden. Nach Abstimmung mit der HAWK kommt diese Kooperation nun nicht mehr zustande, da die Projektumgebung für die HAWK nicht passend war. Bis Ende 2022 soll nun also geprüft werden, welche Objektplaner mit diesem Vorhaben betreut werden können. Hierzu finden bereits im Vorfeld erste Beteiligungsaktionen mit den Bürger*innen aus dem Stadtfeld statt.

Der Spielplatz wurde feierlich eröffnet

Beim Fußballtunier konnten einige Sieger*innen geküht werden

© GWE e. V.

Mit dem Quartierszentrum entsteht ein lebendiger Ort für Begegnungen

Bei dem Neubau des Gefahrenabwehrzentrums (GAZ) handelt es sich zwar nicht um ein Projekt der Städtebauförderung, dennoch ist auch das Team der Städtebauförderung immer wieder mit dem Vorhaben beschäftigt. So werden von den Bürger*innen des Stadtfelds die Kommunikationskanäle der Städtebauförderung (z. B. Stadtteilforum) stets genutzt, um Informationen rund um das GAZ einzuholen. Diese Verzahnung lässt sich nicht auflösen, da die Bürger*innen keinen Unterschied zwischen innerhalb und außerhalb des Fördergebiets machen. So sind auch hier immer wieder verwandte Themen mit zu betrachten. Im Spätsommer 2022 ist zu dem großen Bauvorhaben eine weitere Informationsveranstaltung geplant, die vom Quartiersmanagement mit organisiert werden soll.

Natürlich sind durch die Corona-Pandemie und den Krieg in der Ukraine auch Auswirkungen auf die Städtebauförderung zu erwarten. Derzeit ist nicht absehbar, welche Herausforderungen noch durch den Zustrom von Geflüchteten aus der Ukraine auf das Stadtfeld warten. Insbesondere auf die sozialen Einrichtungen wie Schulen und Kindergärten, die sich gerade erst von der Corona-Pandemie erholen, warten neue Herausforderungen. Im baulichen Bereich sind die Zinswende und die weiter steigenden Rohstoffpreise als Herausforderungen nicht zu vernachlässigen. Der schnelle Ausstieg aus russischem Gas und Kohle sowie der stetig steigenden Rohstoffpreise können auch massive Auswirkungen auf die baulichen Maßnahmen haben. Es bleibt schlussendlich die Hoffnung auf ein schnelles und friedliches Ende des Konfliktes, sodass weitere Einschränkungen nicht weiter zum Tragen kommen müssen.

Dennoch: Die Städtebauförderung hat sich bei der letzten Krise als beständig gezeigt und wird sich auch weiterhin im Stadtfeld als wichtigster Entwicklungsmotor manifestieren.

© Stadt Hildesheim